



**Zahnarzt**  
im Zentrum von Höngg  
Dr.med.dent. Silvio Grilec  
Eidg. dipl. Zahnarzt  
Fachzahnarzt für Oralchirurgie  
Allgemeine Zahnmedizin SSO  
Limmattalstrasse 204, 8049 Zürich  
Telefon 044 342 44 11  
www.grilec.ch

**CHEZ MELANIE**  
Hair & Beauty  
Der trendige Haar- und Make-up-Salon.  
Jetzt Termin vereinbaren!  
Limmattalstrasse 400, 8049 Zürich  
Tel. 044 761 90 00 · info@chez-melanie.ch  
www.chez-melanie.ch

**Sauberkeit:  
unsere stärkste Seite.**  
POLY-RAPID AG  
Facility & Clean Services  
www.poly-rapid.ch, Tel. 058 330 02 02  
**POLYRAPID**  
SAUBERE ARBEIT

## Was, wenn es regnet?

**Sich über das Wetter zu beklagen, ist ja an sich müssig – an wen sollte man sich wenden mit der Reklamation? Trotzdem, so einen Sommer stellt man sich schon anders vor, als das traurige Schauspiel, das sich gerade bietet.**

Der «Höngger» wäre nicht der «Höngger», hätte er nicht schon ein paar Ideen in Petto, wie man trotz Regen Feriengefühle bekommt. Hier die exklusiven Tipps vom Team. ■

### «(Sich) Regen bringt Segen?»

**Schlechtes Wetter gibt es ja bekanntermassen gar nicht – nur unpassende Kleidung. Solche Aussagen können mir dennoch gestohlen bleiben – der Regen nervt. Vor allem, wenn die Sommerferien vor der Tür stehen.**

..... Dagmar Schröder

Die Saisonkarte für die Badi wird sich dieses Jahr wohl nur schwerlich amortisieren. Mitte Juli und die Anzahl der Besuche in Hölzli oder auf der Werdinsel lässt sich locker an einer Hand abzählen. Also nix mit Sonne satt, «sich treiben lassen», Chlorgeruch, Pommes frites vom Badioskiosk und ekelhaften Süßigkeiten in Form von WC-Schüsseln oder Deo-Rollern. Alternativen? Der Ferienpass ist für Daheimgebliebene mit Kindern wenigstens ein kleiner Trost. Nicht nur der



Hundstage mal anders: Dieser Sommer garantiert viel Spass mit nassen Vierbeinern und Kindern. (Foto: Pixabay)

öffentliche Verkehr ist damit gratis, auch Ausflüge in den Zoo, Escape-Rooms, die Trampolinhalle und Kino sind deutlich vergünstigt, kleine Geschenke inklusive. Da lassen sich die Kinder schon mal einen Tag lang beschäftigen. Für Regenspausen von ein bis drei Stunden bieten sich auch die verschiedenen Foxtrail-Parcours an, die es in unterschied-

lichen Schwierigkeitsgraden und passend für jede Altersgruppe zu absolvieren gibt. Die spannenden Schnitzeljagden durch die Stadt sind äusserst kurzweilig und lehrreich. Für ganz schlimme Tage gibt es sogar eine Strecke, die witterungsunabhängig ist – auf den Spuren des Fuchses bewegt

..... Fortsetzung auf Seite 3

### FOKUS: Energie und Klima

#### Inhaltsverzeichnis

Fokus: Energie und Klima	9 und 10
Höngger Fauna	11
Vielstimmige Klangwelten	14
Stabübergabe Wandergruppe	14
Sicher am und im Fluss	15
Corona im Kinder- und Jugendheim	18
Wir sind Höngg	19
Gastbeitrag: Höngger Geschichte	20
Kunstaussstellung in Litauen	21
Park am Wasser ein Schritt weiter	24
Gesundheitsratgeber	24
ZKB Wettbewerb	25
Post ändert Leerungszeiten	25
Ausblick	ab S. 27
Rettungseinsätze auf der Limmat	32
Kunst an der Baustelle	32

#### Höngg aktuell

Liste der Anlässe ab Seite 14

Zum Newsletter?  
Einfach hier  
anmelden:



### Garage Riedhof

Autoelektrik und Fahrzeug-Diagnose  
Modernste Test- und Messmethoden  
Riedhofweg 35

- Service- und Reparaturarbeiten aller Marken
- Spezialisiert auf VW, Audi, Skoda und Seat
- Oldtimerservice

Alle Komponenten aus einer Hand – in höchster Qualität für Ihre Sicherheit



Tel. 044 341 72 26

Zahnmedizin  
beim Frankental

Ästhetische Zahnmedizin  
Implantologie  
Zahnkorrektur – Invisalign

Dr. Marina Müller  
Zürcherstrasse 13  
8102 Oberengstringen  
Telefon 044 440 14 14

zahnmedizin-engstringen.ch

**Wir danken allen,  
von denen wir  
ein Haus kaufen  
durften**

Bei uns kann die Mieterschaft nach dem Kauf Ihrer Liegenschaft bleiben.  
043 322 14 14

pwg.ch

Stiftung zur Erhaltung von preisgünstigen Wohn- und Gewerberäumen der Stadt Zürich

## Bauprojekte

### Ausschreibung von Bauprojekten

(§ 314 Planungs- und Baugesetz, PBG) Planaufgabe: Amt für Baubewilligungen, Amtshaus IV, Lindenhofstrasse 19, Büro 003 (8.00–9.00 Uhr; Planeinsicht zu anderen Zeiten nach telefonischer Absprache, Telefon 044 412 29 85/83)

Interessenwahrung: Begehren um Zustellung von baurechtlichen Entscheidungen müssen bis zum letzten Tag der Planaufgabe (Datum des Poststempels) handschriftlich unterzeichnet (Fax oder E-Mail genügen nicht) beim Amt für Baubewilligungen, Postfach, 8021 Zürich, gestellt werden (§ 315 PBG). Wer diese Frist verpasst, verwirkt das Rekursrecht (§ 316 PBG). Für den Bauentscheid wird eine Gebühr erhoben, deren Höhe vom Umfang abhängig ist. Die Zustellung erfolgt per Nachnahme. Es erfolgt nur ein Zustellversuch. Bei Abwesenheit über die postalische Abholfrist von sieben Tagen hinaus ist die Entgegennahme anderweitig sicherzu-

Seit 13 Jahren in Höngg wohnend, **suche ich eine Dachgeschoss- oder Attikawohnung zum Kauf** in Höngg oder Wipkingen. Wünschenswert ab 80m<sup>2</sup>, 3 Zimmer, Terrasse mit Blick in die Berge. Gerne auch renovierungs-/oder sanierungsbedürftig. Finanzierungsnachweis kann ich erbringen.

Freue mich auf Ihren Kontakt, Petra Ahlert, 079 240 57 57, petra.ahlert@gmail.com

### Kinder zu gross, Wohnung zu klein.

Wo könnte unser neues Zuhause sein?  
Aus Alt mach Neu,  
vor Aufwand keine Scheu!  
E-Mail:  
EigentumZH2021@gmail.com

### Ruhige 1,5-Zimmerwohnung an der Imbisbühlstrasse 149 zu vermieten.

46 m<sup>2</sup> im Erdgeschoss mit Gartensitzplatz.  
An NR und CH per 1. August für Fr. 1200.–, inkl. NK.  
Telefon 044 341 89 91.

stellen (z. B. durch Bezeichnung einer dazu ermächtigten Person).

### Dauer der Planaufgabe: 2. 7. 2021 bis 22. 7. 2021

**Hurdäckerstrasse bei 25**, Neubau Remise und Ersatzneubau Miststock Bauernhof, F W3, Alfred Meier, Projektverfasserin: Kämpfen Zinke + Partner AG, Badenerstrasse 571.

**Imbisbühlstrasse 109**, Fenster-Einbau im 2. Obergeschoss, W3, Peter Tobler und Silvia Kuhn, Imbisbühlstrasse 109.

**Lupinenweg 13**, Umnutzung Pferdestall, F WLD, Philipp Geering, Hurdäckerstrasse 15.

Nummer: 2021/0391  
Amt für Baubewilligungen

### Dauer der Planaufgabe: 9. 7. 2021 bis 29. 7. 2021

**Am Holbrig 7–9**, Sanierung und Aufstockung Mehrfamilienhäuser (Arealüberbauung), W3, Immostei AG, Bühlstrasse 3, 8125 Zollikerberg.

**Limmattalstrasse 124**, Umbau und Anbau Mehrfamilienhaus, W4, RTG Verwaltung und Treuhand AG, Postfach 587, Limmattalstrasse 130, Wiederholung.

**Schafmattstrasse 20, 24**, Wärmepumpe, Kältemaschine inkl. neuer Havarielüftung, SBV ETH Hönggerberg, ETH Zürich, Immobilien, Binzmühlestrasse 130.

Nummer: 2021/0411  
Amt für Baubewilligungen

## Urs Blattner

### Polsterei – Innendekorationen

Telefon 044 271 83 27  
blattner.urs@bluewin.ch

- Polsterarbeiten
- Vorhänge
- Spannteppiche

## Schiessdaten

### 300-Meter-Schiessdaten und -zeiten August

Mittwoch, 11. August, 17 bis 19 Uhr  
Freitag, 13. August, 4. Obligatorische Bundesübung, 17 bis 19 Uhr  
Samstag, 14. August, 5. Obligatorische Bundesübung, 9 bis 12 Uhr  
Mittwoch, 18. August, Hans Waldmann-Schiessen-Helfer und Training, 17 bis 19 Uhr  
Samstag, 21. August, Hans Waldmann-Schiessen, 8.30 bis 12 und 14 bis 17 Uhr  
Sonntag, 22. August, Hans Waldmann-Schiessen, 10 bis 12 Uhr  
Mittwoch, 25. August, 17 bis 19 Uhr  
Samstag, 28. August, 6. Obligatorische Bundesübung, 9 bis 12 Uhr  
Die Allmend Hönggerberg ist während dieser Zeiten gemäss den Sicherheitsvorschriften des VBS zwischen Schützenhaus und Zielhang gesperrt. Die Absperrungen sind signalisiert.

### Pistolenübungen

Ohne Sperrung der Allmend finden während der Schiesssaison jeweils dienstags bis freitags von 16 bis 20 Uhr Pistolenübungen statt.

## Bestattungen

**Denzler-Bieri**, Hans Hermann, Jg. 1947, von Zürich und Greifensee ZH; Gatte der Denzler geb. Bieri, Rosmarie; Heizenholz 39.

**Fotiou** geb. Markopoulou, Maria, Jg. 1948, von Griechenland; Gattin des Fotiou-Markopoulou, Athanassios; Segantinistrasse 192.

**Glauser**, Frieda Regina, Jg. 1933, von Krauchthal BE; Limmattalstrasse 371.

**Hoyer**, Friedrich Emil, Jg. 1941, von Zürich und Wigoltingen TG; verwitwet von Hoyer geb. Loosli, Gertrud Alice; Im Wingert 24.

**Juchli-von Euw**, Rudolf Paul Eduard, Jg. 1936, von Zürich, Basel BS und Zufikon AG; Gatte der Juchli geb. von Euw, Annabeth Anna Elisabeth; Rebbergstrasse 7.

**Neuenschwander**, Willy, Jg. 1940, von Zürich; Gatte der Neuenschwander geb. Obrist, Anna; Riedhofweg 4.

## Gratulationen

*Nimm dir Zeit für Dinge, die dich glücklich machen.*

*Liebe Jubilarinnen und Jubilare*

Zu Ihrem Geburtstag wünschen wir Ihnen alles Liebe und Gute, ein schönes Geburtstagsfest und Wohlergehen.

<b>17. Juli</b>	Margrit Hegetschweiler	95 Jahre
<b>18. Juli</b>	Kurt Bühlmann	80 Jahre
<b>19. Juli</b>	Ursula Malinverno	80 Jahre
	Emil Bodenmann	85 Jahre
<b>23. Juli</b>	Katharina Nydegger	80 Jahre
	Margrit Morf	80 Jahre
	Erna Spaar	80 Jahre
<b>24. Juli</b>	Frank Tschui	80 Jahre
<b>25. Juli</b>	Marianne Rosenfeldt	90 Jahre
	Dora Wollkopf	90 Jahre
<b>4. August</b>	Margrit Strässle	85 Jahre
<b>5. August</b>	René Mattille	90 Jahre
<b>8. August</b>	Nelly Sieber	85 Jahre
	Edeltraut Mattille	85 Jahre
<b>11. August</b>	Ruth Buscemi	85 Jahre
<b>15. August</b>	Werner Dinkelacker	90 Jahre
<b>18. August</b>	Laszlo Major	80 Jahre
<b>20. August</b>	Gertrud Kömeter	80 Jahre
<b>21. August</b>	Lilly Mettler	80 Jahre
<b>22. August</b>	Licia Schmidmeister	85 Jahre
<b>25. August</b>	Albert Britt	85 Jahre
<b>26. August</b>	Rudolf Winkler	80 Jahre

Es kommt immer wieder vor, dass einzelne Jubilarinnen und Jubilare nicht wünschen, in dieser Rubrik erwähnt zu werden.

Wenn keine Gratulation erfolgen darf, sollte mindestens vier Wochen vorher eine schriftliche Mitteilung an Verena Wyss, Segantinistrasse 93, 8049 Zürich, zugestellt werden. Vergessen Sie bitte nicht, Ihre genaue Adresse und das Geburtsdatum zu erwähnen. ■

Kommentieren Sie alle Artikel online auf [www.hoengger.ch](http://www.hoengger.ch)

## Stauend in die Vergangenheit reisen

**Wenn ja nicht die letzten allzu langen Monate der sonderbaren Art gewesen wären, dann, ja dann, hätte man ja – vielleicht – noch eine ganze Menge an wertvollen Ideen oder fantasievollen Inputs ausgraben können. Aber so?**

..... Bernhard Gravenkamp

Aber, nun, Hand aufs Herz. Haben Sie denn in dieser Zeit tatsächlich all das gemacht, was Sie schon lange mal tun wollten? Inhäusig meine ich: aufräumen, entrümpeln, sich leichten Herzens von schweren Altlasten befreien, um – wenigstens auf diese Art – endlich aufatmen und loslassen zu können?

### Reisen einmal anders

Als Reiseziel, fern von Atlanten, empfehle ich alte Erinnerungen und damit auch alte Freuden aufleben zu lassen. Wer hat nicht einen Haufen Ferienbilder, die er schon längst mal sortieren oder sogar digitalisieren wollte? Ist doch nicht so schwierig, man darf sich nur nicht allzu viel vornehmen: Sich an jedem Regentag an eine schöne Ferienwoche erinnern. Und wenn es da noch ein paar Reisetipps gibt, umso besser. Sollten die Ferienbilder noch analog sein, dann auf zur Fleissarbeit! Sollten sie bereits in digitaler Form gespeichert sein, dann ist die Bilderflut bestimmt so gross, dass man sich schon fast beeilen muss, um an einem Ferientag eine ganze Ferienwoche wieder aufleben zu



Altes loslassen und dabei neu erleben.

lassen. Parallel könnte man doch gleichzeitig die vielen Musik-CDs digitalisieren. Wenn dann da noch Videoclips die Speicherkarten oder Harddisks (über-)füllen, wird man definitiv zum perfekten Alleinunterhalter für die ganze Familie. Dazu noch die passende Musik geniessen und, als Krönung, ein dazu passendes Essen

kochen, oder ein passendes Restaurant besuchen.

### Schöne Momente können erneut erlebt werden

Oftmals, nein, fast immer, kommen da meist «nur» die schönen Momente an die Oberfläche. Und sollte die eine oder andere Erinnerung oder der Name des Ortes, wo man dies erlebt hat, gerade entfallen sein, dann helfen der Atlas oder ein Ausflug auf eine der unzähligen hilfreichen Sei-

ten im Internet. Aber Achtung: denn diese «kurzen Ausflüge» enden meist in den unendlichen Tiefen des Netzes. Man kann ja als Schutz einen Timer stellen, der einen nach nützlicher Frist zurück in den Regentag holt. Sonst endet diese Reise vermutlich anders als geplant.

Aber vielleicht zählen gerade diese Unwägbarkeiten zu den Hauptgründen für unsere Reiselust und den Wunsch nach weiteren überraschenden Erlebnissen. Ich bin sicher, dass diese vergangenen und so erneut erlebten Momente zur Zufriedenheit, wenn nicht gar zu Augenblicken des Glücks führen werden, sie werden Ihnen Energie und Hoffnung geben, auf dass der nächste Winter besser werde, mit viel Bewegung an frischer Luft und nach dem vielen Regen(?) vielleicht auch mal viel Schnee? ■

*Ich wünsche Ihnen viel Erfolg und Freude bei dieser Reise in die Vergangenheit.*

## Editorial

### Auf Wiedersehen nach den Ferien

Nun ist es tatsächlich soweit: Die Som..., äh, nun ja, die Ferien stehen vor der Tür!



Weil wir optimistisch, aber realistisch sind, haben wir Ihnen unsere ganz persönlichen Tipps zusammengestellt, sollte das Wetter so schlecht bleiben, wie es jetzt gerade ist. Manche davon lassen sich auch prima bei Sonnenschein geniessen.

Vor der Sommerpause ist noch einmal eine vielfältige Ausgabe entstanden, die Ihnen hoffentlich ein paar Tage Lektüre verschafft. Wir hatten uns noch überlegt, trotz Produktion und Zeitnot ein paar Fotos von den Schäden der Sturmnacht von Montag auf Dienstag zu machen und zu publizieren. Dann erschien uns die Idee aber recht trostlos und nicht sonderlich motivierend für einen Start in die Ferien. Und wenn wir in den vergangenen Monaten etwas gelernt haben, dann, dass noch mehr Negativschlagzeilen die anderen Negativschlagzeilen nicht positiv werden lassen. Also erfreuen wir uns stattdessen an der farbenfrohen Baustellenaufwertung an der Bauherrenstrasse oder den ersten Anlassberichten aus dem Quartier. Falls Sie spontan noch wegfahren möchten, an einen Ort, der eher nicht von Tourismus geplagt ist: Der Höngger Künstler Heiner Fierz ist Teil einer Ausstellung in Litauen. Vernissage ist am 1. August.

Wir verabschieden uns nun in die Betriebsferien. Ein paar Wochen werden wir keine Mails lesen und die Seele baumeln lassen, um dann mit frischer Energie neue Themen anzugehen und Ihnen aus Ihrem Höngg zu berichten. Die nächste Ausgabe erscheint am 26. August.

Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, wünschen wir eine wunderbare Zeit, bei jedem Wetter. Passen Sie auf sich auf. Wir freuen uns darauf, Sie bald wiederzusehen. ■

*Herzlich  
Ihre Patricia Senn  
und das ganze «Höngger»-Team*

Fortsetzung von Seite 1 .....

### «(Sich) Regen bringt Segen?»

man sich hier ausschliesslich im Hauptbahnhof. Die Rätsel lassen sich mit vereinten Kräften relativ gut lösen – und auf der Jagd können die Teilnehmenden sogar die Beleuchtung am dicken Engel von Niki de St. Phalle verändern. Und sonst? Funktionale Regenklamotten anziehen und trotz-

dem rausgehen. Vorzugsweise möglichst kleine Kinder und ein paar Hunde mitnehmen und so richtig nass und dreckig werden. Über das Wetter fluchen, nach Hause kommen, ein warmes Bad nehmen (im Hochsommer!), alle Kleider in die Waschmaschine schmeissen und dann gemeinsam

einen Film anschauen. Oder den Grill unters Dach schieben, die Sonnenstoren runterlassen, damit auch ja kein Tropfen durchdringt, Getränke kaltstellen – oder doch eher Glühwein zubereiten? – und die Nachbar\*innen zum gemütlichen Barbecue einladen. Darf gerne auch vegan sein. ■

**COIFFEUR DA PINO**



Ecke Wartauweg/Limmattalstr. 252  
8049 Zürich-Höngg  
Telefon 044 341 16 16  
pino@dapino.ch  
Persönliche Beratung, Voranmeldung

[www.dapino.ch](http://www.dapino.ch)

**BINDER Treuhand AG**  
Treuhand-, Revisions- und Steuerrechtspraxis

Daniel Binder,  
dipl. Wirtschaftsprüfer,  
dipl. Steuerexperte

- Buchhaltungen, Steuern, Beratungen
- Revisionen und Firmengründungen
- Personaladministration
- Erbteilungen

Limmattalstrasse 206, 8049 Zürich  
Tel. 044 341 35 55  
[www.binder-treuhand.ch](http://www.binder-treuhand.ch)

WELLNESS BEAUTYCENTER  
**WELLNESS- & BEAUTYCENTER**



MARIA GALLAND PARIS

- Neu Kryolipolyse
- Neu dauerhafte Haarentfernung
- Manicure und Fusspflege
- Klassische Kosmetik
- Microneedling
- Permanent-Make-up
- Neu Wimpernextension

**Cornelia Höltschi, eidg. dipl. Kosmetikerin**  
Limmattalstr. 340, 8049 Zürich, Tel. 044 341 46 00, [www.wellness-beautycenter.ch](http://www.wellness-beautycenter.ch)



# Bundesfeier

**Sonntag, 1. August**  
auf dem Hönggerberg beim Turnerhaus

Ab 17 Uhr **Festwirtschaft mit Spielplausch**  
Ab 19 Uhr *Untermalt wird der Abend mit Stimmungsmusik von Melanie Serschön*  
20.30 Uhr **Begrüssung** durch Alexander Jäger, Präsident Quartierverein Höngg, anschliessend  
**Festrede** von Stadtrat Michael Baumer, Vorsteher Departement der Industriellen Betriebe



21.10 Uhr **Lampionumzug** der Kinder  
zirka 21.30 Uhr **Höhenfeuer** auf dem Kappenbühl, bei schlechter Witterung gibt es gedeckte Sitzplätze

QUARTIERVEREIN HÖNGG  
*Öis liit Höngg am Herzel!*



**Verschönerungsverein Höngg**



**TV Höngg**

Quartierverein, Verschönerungsverein und Turnverein Höngg freuen sich auf Ihren Besuch.

**Covid-Massnahmen:**  
Bitte konsultieren Sie unsere Homepage [www.zuerich-hoengg.ch](http://www.zuerich-hoengg.ch)



**ZWEIFEL 1898**

**WEINBEIZ**  
DER ZÜRCHER HEURIGEN

Besuchen Sie uns, wir freuen uns auf Sie!  
Regensdorferstr. 20 | 8049 Zürich  
[www.zweifel1898.ch](http://www.zweifel1898.ch)



Wir gehören zu den besten Genusslocations der Schweiz!



**PAWI-GARTENBAU**  
Beratung – Planung – Erstellung – Unterhalt von Gärten – Biotopen – Parkanlagen – Dachgärten – Balkonen

PATRIK WEY Ackersteinstr. 131  
Staatl. geprüfter 8049 Zürich  
Techniker und Tel. 044 341 60 66  
Gärtnermeister 079 400 91 82  
E-Mail: [pawi-gartenbau@bluewin.ch](mailto:pawi-gartenbau@bluewin.ch)




Patrik Wey Daniel Castelli

**Jetzt aktuell:**  
**Je nach Witterung!**  
– Pflanzarbeiten und Rasenerstellungen  
– Dachgarten- und Balkonbepflanzungen  
– Moorbeete und Natursteinarbeiten

**Kein «Höngger» im Briefkasten?**

Bitte mailen Sie es uns: [inserate@hoengg.ch](mailto:inserate@hoengg.ch)  
Danke.

## Affiges Wetter

Planet der Affen an der 8. Triennale «Bad RagARTz». (Fotos: Eva Rempfler)



So viele Gedanken und noch mehr...



**Wenn schon nass, dann bitte richtig nass. Das funktioniert mit Eintauchen in der Therme, nach einem vorgängigen, spannenden Kunstrundgang im Park.**

..... Eva Rempfler

Lassen wir uns nicht unterkriegen oder gar die Sommerlaune vermiesen. Es gibt so viele Sachen, die man auch bei schlechtem Wetter unternehmen kann. Ich empfehle einen Ausflug nach Bad Ra-

gaz. Zur grössten Freiluft-Skulpturenausstellung «Bad RagARTz» von Europa, mit anschließendem Besuch im Thermalbad. Der IC fährt ab Hauptbahnhof im Halbstundentakt.

### In einer Stunde schon Bergluft

Nach einer guten Stunde kann bereits herrliche Bergluft eingeatmet werden. Nur schon diese tut gut, geschweige denn die sagenhaften 2500 Tonnen Kunst. In der kostenlosen Freiluftausstel-

lung, die alle drei Jahre im Kurort und im nahegelegenen Valens im Taminatal stattfindet und noch bis am 31. Oktober dauert, stellen 83 Künstler\*innen aus 16 Ländern rund 400 Kunstwerke aus. Ich bin immer wieder fasziniert ob den imposanten Werken und Ideen. In welcher Industriehalle und mit welchen Materialien und Maschinen sind wohl diese Affen entstanden – oder der Kopf, der zu viel denkt? Zu erfahren ist dies alles in einer Broschü-

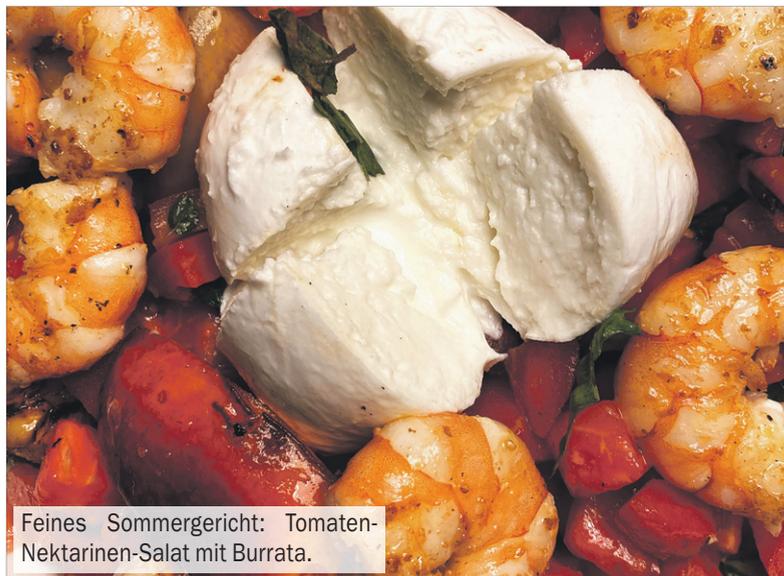
re oder bei verschiedenen Führungen, die am besten im Voraus über die Website gebucht werden. Sollte nun die ganze Angelegenheit eine nasse und kalte Angelegenheit gewesen sein, wäre es jetzt Zeit, in die Therme einzutauchen. Eine Quelle für alle Sinne ist das 36,5-Grad-Becken oder die 1300 Quadratmeter grosse Saunalandschaft. Jedenfalls bietet das traumhafte Ambiente viele Aufwärmgelegenheiten sowie Ruhe und perfekte Erholung. ■

## Sommer für alle Sinne

**Wie heisst es, «wenn der Prophet nicht zum Berg kommt, dann kommt der Berg zum Propheten»?**

..... Patricia Senn

Ich wandle mal recht frei um: Wenn der Sommer nicht nach Zürich kommen will, dann hole ich ihn mir halt auf den Teller. Schön ist, dass in den kommenden Wochen fast alle Gemüse Saison haben und super lecker duften, schmecken und aussehen. So lässt sich der Sommer mit allen Sinnen erleben und zelebrieren, auch wenn es draussen grau und nass ist. Mit einem Gericht, das so einfach, wie geschmacksintensiv ist, und von dem man nicht genug kriegen kann: Tomaten-Nektarinen-Salat mit Burrata, wahlweise mit oder ohne Crevetten.



Feines Sommergericht: Tomaten-Nektarinen-Salat mit Burrata.

Für zwei Personen reichen drei mittelgrosse Ochsenherztomaten, zwei Nektarinen, Basilikum, Oregano, ein wenig Zitronen-

schale – oder, wenn zur Hand, gerne auch ein wenig gehackte, eingelegte Zitrone – reichlich Olivenöl, ein wenig Essig und

Salz. Nektarinen und Tomaten in mundgerechte Stücke schneiden. Die Nektarinen in einer Pfanne mit etwas Öl langsam auf mittlerer Hitze anbraten, damit sie weich, aber nicht zu dunkel werden, und ihre Süsse so richtig gut zum Vorschein kommt. Kräuter und Zitronenschale hacken, alles zusammen mit Öl, Essig und Salz vermengen und etwas marinieren lassen. Wer will, brät in der Zwischenzeit ein paar Garnelen für das Ferien-am-Meer-Feeling, ansonsten einfach die Burrata zerzupft oder als ganze Kugel auf den angerichteten Salat geben – fertig!

### «America in a nutshell»

«Serien schauen? Dafür habe ich doch keine Zeit!». Wer so et-

..... Schluss auf Seite 7

**Impressum**

Der «Höngger» erscheint 14-tägig (donnerstags), mit Ausnahme der Schulferien, der «Wipkinger» erscheint quartalsweise.

**Herausgeber**  
 Quartierzeitung Höngg GmbH  
 Meierhofplatz 2, 8049 Zürich  
 Telefon 044 340 17 05  
 Konto: UBS AG, 8098 Zürich, Nr. 275-807664-01R  
 Abo Schweiz: 108 Franken pro Jahr, exkl. MWSt.  
 Geschäftsleitung: Eva Rempfler und Patricia Senn

**Redaktion**  
 Patricia Senn (pas), Redaktionsleitung  
 Dagmar Schröder (sch), Redaktorin  
 E-Mail: redaktion@hoengger.ch

**Freie Mitarbeiter**  
 Marianne Häfner (mah)

**Druck**  
 Druckzentrum Zürich, 8045 Zürich

**Redaktionsschluss**  
 Montag, 10 Uhr, in der Erscheinungsweise

**Inserate und Marketing**  
 Eva Rempfler, Telefon 043 311 58 81  
 E-Mail: inserate@hoengger.ch

**Verlagsadministration**  
 Petra England, Telefon 043 311 58 81  
 E-Mail: inserate@hoengger.ch

**Inserateschluss**  
 «Höngger»: Dienstag, 10 Uhr, Erscheinungsweise  
 «Wipkinger»: Mittwoch der Vorwoche, 10 Uhr

**Insertionspreise**  
 www.hoengger.ch/inserieren

**Auflage Höngger**  
 Total verbreitete Auflage (WEMF-beglaubigt):  
 12 677 Exemplare

**Auflage Höngger und Wipkinger-Zeitung**  
 Total verbreitete Auflage (WEMF-beglaubigt):  
 23 462 Exemplare

Gratis-Zustellung in jeden Haushalt  
 in 8049 Zürich-Höngg sowie quartalsweise  
 in 8037 Zürich-Wipkingen

**Café Höngg RISTORANTE – PIZZERIA – TAKE AWAY**



Der erfahrene Höngger Gastronom  
**A. Mete** und sein Team  
 freuen sich auf Ihren Besuch!

**Kaffee, Kuchen und Mittagessen  
 zu fairen Preisen –  
 auf der schönen, ruhigen Terrasse  
 mit Blick ins Grüne.**

**Limmattalstrasse 225, Telefon 044 341 62 63**

**Coiffeur  
 Michele Cotoia**

Herren-Coiffeur  
 Limmattalstrasse 236  
 8049 Zürich  
 Telefon 044 341 20 90

**Ferien  
 vom 14. bis 25. August**

Ein Inserat dieser Grösse  
 1 Feld, 50 x 16 mm,  
 kostet nur Fr. 42.–

*Frauenchor Höngg* SEIT 1870



*Singen im Frauenchor Höngg  
 verleiht mir Flügel –  
 und das seit über 20 Jahren.  
 Komm und sing mit uns!*

[www.frauenchorhoengg.ch](http://www.frauenchorhoengg.ch)

[www.zahnaerztehoengg.ch](http://www.zahnaerztehoengg.ch)

Besuchen Sie uns auch  
 im Internet!

**Zahnärzte**

Dr. med. dent. Martin Lehner  
 Frau Dr. med. dent.  
 Marie Montefiore, Zahnärztin  
 Dentalhygiene und Prophylaxe

Praxis Dr. Martin Lehner  
 Limmattalstrasse 25  
 8049 Zürich-Höngg

**Öffnungszeiten**

Mo, Mi, Do: 7.30 bis 20 Uhr

Di: 7.30 bis 17 Uhr

Freitag: 7.30 bis 16 Uhr

Telefon 044 342 19 30

weinweg  höngg

**Unsere Führungen**

jeweils Samstags um 11:00

**Classic Tour, 28. August**  
**Flurwächter Tour, 4. September**  
**Classic Tour, 18. September**

Anmeldung unter:  
[weinweghoengg.ch/kontakt/anmeldung](http://weinweghoengg.ch/kontakt/anmeldung)  
 oder [info@weinweghoengg.ch](mailto:info@weinweghoengg.ch)

Kommen Sie mit!



**LETZIPARK**

**Preise im  
 Wert über  
 200'000.–**

**AQUA  
 WIN**

**20.07.–31.07.2021**



PEUGEOT FRANZ ITS COOP TRAVEL

Folge uns  @letzipark  @letzipark\_zurich

Weitere Informationen unter: [letzipark.ch](http://letzipark.ch)

# Bouldern – Klettern auch mit Höhenangst

**Klettern ist ein faszinierender Sport, aber leider nichts für Menschen mit Höhenangst – für die gibt es Bouldern.**

..... Petra England

Beim Bouldern bewegt man sich in einer Höhe an der Wand, aus der man ohne grosses Verletzungsrisiko abspringen kann. In Boulderhallen ist der Boden sogar mit weichen Matten ausgelegt. Ein weiterer Vorteil ist, dass man sich nicht weiter mit Klettergurt und Seilen beschäftigen muss, sondern sich ganz aufs Klettern konzentrieren kann. Das ist auch gut so, gilt es doch, einiges an Technik zu beachten, wie ich kürzlich in einem Boulder-Schnupperkurs erfahren habe. Obwohl nicht unsportlich, war ich nach jeder Übung nudelfertig und hatte es mir einfacher vorgestellt. Nichtsdestotrotz war es eine ausgesprochen positive Erfahrung, die ich gerne fortsetzen würde.

## Bouldern

<https://www.kletterzentrum.com/standorte/schlieren/>  
<https://minimum.ch/bouldern>

## Kunsthhaus

Countdown:  
<https://countdown.kunsthhaus.ch/>  
Informationen:  
<https://www.kunsthhaus.ch/museum/ueber-uns/erweiterung>  
Führungen: <https://www.kunsthhaus.ch/besuch-planen/agenda/>



Bouldern macht Spass.

(Foto: Pixabay)

Sollte es also weiterhin so regnen, wäre dies eine gute Gelegenheit, das Gelernte in einer der nahe gelegenen Boulderhallen aufzufri-

schen. Gerade vis-à-vis in Schlieren gibt es das Kletterzentrum Gaswerk und in Altstetten das Minimum – letzteres übrigens mit



Faszination Kunst im Erweiterungsbau des Kunsthhauses. (Foto: Petra England)

einem sympathischen Restaurant. Beide Hallen bieten verschiedene Kurse an, auch Angebote speziell für Kinder und Familien sowie Senior\*innen. Allerdings starten die meisten Kurse erst wieder nach den Sommerferien. Bis dahin könnte man mit einem Einzelntritt Boulderluft schnuppern und ausprobieren, ob man Lust auf mehr hat.

## «Architektour» – auch vom Sofa aus

Der Countdown bis zur Eröffnung des Kunsthhaus Erweiterungsbaus von Chipperfield läuft. Am 9. Oktober öffnet das neue Gebäude mit seinen Kunstwerken für Besucherinnen und Besucher.

Sollte das Wetter weiterhin keine Lust auf Baden oder Wandern machen, so können Sie sich die Zeit damit vertreiben, noch einmal zu rekapitulieren, wie es zu diesem Gebäude kam und was das Besondere daran ist.

Jetzt hängt es davon ab, ob Sie eher der Typ Couch-Potato sind oder sich auch bei Regen vor die Tür wagen. Vom Sofa aus lässt sich prima über Video und Bildmaterial verfolgen, wie die Bauphasen verliefen (Zeitraffervideo) und was das Gebäude auszeichnet. Hintergründe und Fakten sind in einer anschaulichen Broschüre zu finden.

Wer sich lieber vor Ort ein Bild machen möchte, dem empfehle ich eine Architekturführung durch das neue Haus. Die Führungen finden auch in den Sommerferien statt, sind aber schnell ausgebucht. ■

Schluss von Seite 5 .....

## Sommer für alle Sinne

was sagt, würde wahrscheinlich niemals sagen: «Bücher lesen? Dafür habe ich doch keine Zeit!». Serien hängt immer noch der Ruf an, nur was für Stubenhocker\*innen zu sein. Dabei gibt es mittlerweile Produktionen, die es locker mit der Weltliteratur aufnehmen können.

Die siebenteilige HBO Mini-Serie «Mare of Easttown» mit einer überirdisch guten Kate Winslet – ja, die von Titanic – ist meiner Meinung nach so ein Meisterwerk.

In der amerikanischen Kleinstadt «Easttown» versucht sie als Ortspolizistin Mare einen Mord

an einer Jugendlichen aufzuklären. Eine aufwühlende Aufgabe, denn in diesem engen Ort sind alle auf die eine oder andere Art miteinander verwandt oder verbunden. Wie auf einer Bühne bilden die Gesellschaftsthemen der heutigen USA die Kulisse – Teenager-Eltern, Opioid-

krise, Armut, Identität, Verlust – doch das Scheinwerferlicht bleibt stets auf die Hauptfigur gerichtet. Diese ist weder besonders sympathisch noch moralisch überlegen – im Gegenteil. Und genau das macht diese Serie so einzigartig und sehenswert. Momentan zu sehen auf Sky. ■

Der «Höngger» wird zu rund 90 % aus Werbeeinnahmen finanziert – und zu wichtigen 10 % aus Ihren Sympathiebeiträgen.

**Herzlichen Dank, dass Sie Ihre Quartierzeitung unterstützen!**

IBAN: CH76 0027 5275 8076 6402 H / PC-Konto 80-2-2 / UBS Switzerland AG, CH-8098 Zürich / Vermerk «Sympathiebeitrag Höngger»

**Räume** Wohnungen usw.  
**Hole** Flohmarktsachen ab  
**Kaufe** Antiquitäten  
**Mobil 079 405 26 00**  
 M. Kuster, hm.kuster@bluewin.ch

**INTENSIVKURSE!**  
**In 10 Wochen Englisch sprechen!**  
 Einstieg jederzeit möglich  
 Harper's Basic English,  
 Zürich-Höngg  
 Rufen Sie uns an:  
 Telefon 043 305 85 36  
**www.harpers.ch**

**Zügelpause vom**  
**3. September bis zum 3. Oktober**



Jacqueline Falk  
 dipl. Fusspflegerin  
 Reinhold-Frei-Str. 23, 8049 Zürich  
 Telefon 079 605 13 40  
 www.fusspflege-jacqueline.ch

**DIENSTLEISTUNGEN RUND UM IHRE ABWESENHEIT**

- **HAUSTIERE - PFLANZEN - GARTEN VERSORGEN UND PFLEGEN**
- **BRIEFKÄSTEN LEEREN**
- **ZU HAUSE IST ALLES OK !**

FON +41 79 874 36 00  
 Manuela Nyffenegger | eidg. dipl. Tierpflegerin  
 info@hausundtierbetreuung.ch  
**MANUELA NYFFENEGGER SEIT 1993**



**HAUS- UND TIER-BETREUUNG**

**KÜNZLE DRUCK**




Inhaber John Huizing

**Künzle Druck ist für Sie da.**

- Briefpapiere
- Couverts
- Visitenkarten
- Postkarten
- Formulare
- Doku-Mappen
- Plakate
- Broschüren

Künzle Druck AG • 8050 Zürich • 044 305 80 50 • kuenzledruck.ch

**Jubiläum: 10 Jahre Mandarin TCM Services Zentrum**

Neukunden erhalten eine Gratis-Therapie geschenkt. Inbegriffen sind:  
 Akupunktur, chinesische Massage und Schröpfen im Wert von Fr. 150.-.  
 Bitte melden Sie sich an.  
 Frau Dr. Zhang Weiwei freut sich, Sie kennenzulernen!  
 Wir sind bei den Komplementärmedizin-Zusatz-Versicherungen anerkannt.

**中医**

Hönggerstrasse 1  
 8102 Oberengstringen  
 Telefon 044 750 24 22

www.mandarin-tcm.ch  
 info@mandarin-tcm.ch  
 Montag-Freitag 8-18 Uhr  
 Samstag 8-12 Uhr

Unsere TCM-Schwerpunkte sind:

- Asthma
- Depressionen (Burnout)
- Entwöhnung von Rauchen und Alkohol
- Herzbeschwerden
- Heuschnupfen (Allergie und Sinusitis)
- Hirnschlag (Lähmung nach Schlaganfall)
- Ischias, Lumbago, Arthrose
- Krebs-Konditionierung
- Lendenwirbel-Probleme (HIVD Bandscheibenvorfall)
- Migräne (Kopfschmerzen)
- Myome
- Nacken-, Schulter- und Rückenschmerzen
- Prostata-Krankheit
- Psoriasis, Neurodermitis
- Schlafstörungen
- Schwindel (Bluthochdruck)
- Sportverletzungen
- Stress und Müdigkeit
- Tinnitus (Hörsturz)
- Unfruchtbarkeit bei Frauen (Sterilität bei Männern)
- Verdauungsstörungen
- Wiederaufbau nach dem Gebären



**BRUNCHEN IN HÖNGG**

Jeden Sonntag  
 10.00 - 15.00 à la Carte

Für Reservation & Speisekarte  
 Restaurant-13-80.ch  
 043 300 13 80



**MÜHLEHALDE**

**ETH zürich**

Abteilung Immobilien

**Informationsveranstaltung: Bauliche Weiterentwicklung Campus Hönggerberg**

Wir informieren Anwohnerinnen und Anwohner über den aktuellen Stand der Arealplanung Campus Hönggerberg, den Planungsprozess, verschiedene Bauprojekte sowie über Mobilitäts- und Nachhaltigkeitsthemen.

Die Veranstaltung findet statt: Dienstag, 21. August, sowie Donnerstag, 02. September 2021, 17.30 Uhr  
 Weitere Infos und Anmeldung (begrenzte Teilnehmendenzahl): [www.ethz.ch/bauliche-entwicklung](http://www.ethz.ch/bauliche-entwicklung)



# Alternative Mobilitätsformen denken

**Der Verkehr verursacht in der Stadt rund 23 Prozent des CO<sub>2</sub>-Ausstosses. Die Stadt hat einige Ideen, wie sie diese Emissionen reduzieren will.**

Patricia Senn

Die Bürgerlichen sagen es schon lange, nun ist es offiziell: Will die Stadt das Klimaziel Netto-Null erreichen, müssten die Fahrleistungen des motorisierten Individualverkehrs (MIV) bis 2040 auf dem ganzen Stadtgebiet um 15 Prozent abnehmen. So steht es in der entsprechenden Weisung des Stadtrates. Die Mobilität verursacht rund 23 Prozent des stadtweiten CO<sub>2</sub>-Ausstosses. Um diese Emissionen von heute 0,66 auf 0,16 Tonnen pro Person und Jahr zu senken, muss der Verkehr «gezielt reduziert, verlagert und rasch elektrifiziert werden», schreibt der Stadtrat. Erreicht werden soll dies durch eine

Zunahme der Verkehrsleistung des öffentlichen Verkehrs um rund 40 Prozent, bei gleichzeitiger Elektrifizierung mit Erneuerbaren Energien. Auch der Velo- und Fussverkehr soll massiv gesteigert werden, ein Wunsch, den auch die Stimmbevölkerung am letzten Urnengang vom 13. Juni eindeutig bestärkte. Daneben setzt der Stadtrat für das Erreichen des Zieles Netto-Null bis 2040 auf neue Mobilitätsangebote, die Fahrzeuge gemeinsam nutzen und Fahrten bündeln. So testet die Stadt seit vergangenem Herbst das «On Demand»-Angebot «Pikmi»: Zwischen Altstetten und Albisrieden können Kleinbusse jeden Abend von 20 bis 01 Uhr über ein Smartphone gebucht werden. Die Fahrtwünsche mit ähnlichen Reisezielen werden vom System automatisch gebündelt («pooling») und im gleichen Fahrzeug zusammengefasst. Das System berechnet laufend die beste Linienführung für einen effizienten Fahrzeugeinsatz, um mit möglichst wenig Fahrzeugen möglichst viele Personen an ihr Ziel zu bringen. Gemeinsam mit dem Tiefbauamt (TAZ) und der Dienstabteilung Verkehr (DAV) haben die Verkehrsbetriebe der Stadt Zürich (VBZ) mehrere Pilotversuche lanciert, darunter die Mobilitätsplattform «ZüriMobil». Ausserdem setzen sie auf neue Technologien wie künstliche Intelligenz oder automatisiertes Fahren, die dazu beitragen sollen, dass der Verkehrsfluss verbessert wird.

Den grössten CO<sub>2</sub>-Ausstoss verursachen die Stadtzürcher\*innen jedoch auch was die Mobilität betrifft ausserhalb der Stadtgrenzen. Diese indirekten Emissionen inklusive Flugverkehr machen 2,9 Tonnen CO<sub>2</sub>-eq pro Einwohner\*in aus, also mehr als viermal so viel wie innerhalb der Stadt. Der Einfluss der Politik auf das Reiseverhalten der einzelnen Personen ist beschränkt. Mit der Sensibilisierungskampagne «Wir haben ein Klimaziel. Mehr Zürich – weniger CO<sub>2</sub>» möchte die Stadt die Menschen dazu animieren, im alltäglichen Leben ihren Beitrag für das gesetzte Klimaziel zu leisten. Zumindest die Stadtzürcher Bevölkerung, die das CO<sub>2</sub>-Gesetz mit 72 Prozent angenommen hat, sollte dafür bereit sein.



Die Stadt will bis 2040 Netto-Null erreichen. Dafür muss sich bei der Mobilität einiges ändern. (Foto: pixabay)

Innerhalb ihres Handlungsspielraums als Arbeitgeberin hat die Stadt bereits erste Massnahmen getroffen. So schreibt das Personalreglement der Stadt Zürich vor, dass Flugreisen auf Kurz- und Mittelstrecken zu vermeiden sind. «Bis zu einer Reisezeit von sechs Stunden ist, wenn möglich, die Bahn zu benutzen. Für alle Flüge sind zudem die CO<sub>2</sub>-Emissionen mittels eines Klimatickets einer anerkannten Organisation zu kompensieren».

## Elektrifizierung 80er- und 69er-Bus bis 2025

Bereits heute sind 80 Prozent der Trams und Trolleybusse in der Stadt Zürich elektrisch betrieben. Bis 2030 sollen gemäss Elektrobus-Strategie der VBZ 100 Prozent der Fahrzeugflotte mit erneuerbaren Energien fahren. Ein wesentlicher Bestandteil der VBZ-Strategie ist die Umstellung der Linien 69 und 80 auf Trolleybusbetrieb. Diese beiden frequenzstarken und topographisch anspruchsvollen Linien sollen auf Teilstrecken Fahrleitungsinfrastrukturen erhalten und zukünftig mit modernen Batterietrolleybussen betrieben werden. Während der Zürcher Regierungsrat seinen Kredit schon gesprochen hat, wird der Kantonsrat voraussichtlich 2022 über den kantonalen Staatsbeitrag für die Realisierung der beiden Vorhaben befinden. Der Bund hat im Herbst 2019 beschlossen, einen Anteil von 40 Prozent der Kosten zu übernehmen. Läuft alles nach Plan, könnte die Linie 69 Anfang

2024 und die Linie 80 Mitte 2025 auf Trolleybusbetrieb umgestellt werden. Mit den neuen Doppelgelenktrolleybussen können rund ein Drittel mehr Passagiere befördert werden. Voraussetzung dafür sind leistungsfähige Stromversorgungs- und Lade-Infrastrukturen, welche durch ein intelligentes Lade-Managementsystem und gegebenenfalls den Einsatz von Altbatterien als Pufferspeicher unterstützt werden.

## Energiesgesetz kommt höchstwahrscheinlich vor das Volk

Wie im Gebäudebereich ist die Stadt auch im Verkehrsbereich in ihren Bemühungen stark von der Gesetzgebung auf bundes- und kantonaler Ebene abhängig. Am 13. Juni wurde allerdings das revidierte CO<sub>2</sub>-Gesetz abgelehnt. Ausserdem hat der Hauseigentümerverband 8000 Unterschriften für ein Referendum gegen das kantonale Energiesgesetz eingereicht. Zwar läuft die Prüfung noch, es ist jedoch davon auszugehen, dass es zu einer Volksabstimmung kommen wird. Dennoch bleibt auf städtischem Boden Handlungsspielraum, zum Beispiel durch verschiedene Strategien und insbesondere den kürzlich vom Gemeinderat angenommenen revidierten kommunalen Richtplan Verkehr. Doch auch hier gibt es Gegenwind: Die FDP hat ihre Parole für die voraussichtliche Abstimmung am 28. November bereits gefasst, sie sagt Nein zum Verkehrsrichtplan. Ähnliches dürfte von Seiten der SVP zu erwarten sein. ■

## Restaurant

Wir freuen uns auf Ihren Besuch



Tägliches Mittagsbuffet à discrétion für Fr. 21.50.  
Salat, Suppe, div. Hauptspeisen und Dessert.  
Zu geniessen im Restaurant oder auf der wunderschönen Gartenterrasse.  
Und natürlich besteht das Angebot auch weiterhin als

Take-away oder Lieferservice:  
hotwok-kurier.ch

### Bistro Restaurant Hotwok

Gemeinschaftszentrum Roos  
Roosstrasse 40  
8105 Regensdorf  
Telefon 044 840 54 07

Mo–Fr: 17–22 Uhr  
Samstag: 17–22 Uhr  
Sonntag: 11–22 Uhr  
durchgehend warme Küche

Betriebsferien:  
30. Juli–13. August

www.hotwok.ch

# Klimaschutz

**Last but not least: Der Konsum stellt eines der theoretisch einfachsten und praktisch schwierigsten Themen im Zusammenhang mit dem Klimaschutz dar. Der Abschluss der Fokuserie beschäftigt sich damit, wo hier am meisten Potenzial zur Emissionsverringerung liegt und wie sich dies umsetzen lässt.**

..... **Dagmar Schröder**

Es ist eine Binsenwahrheit: viele der momentanen Herausforderungen und Umweltprobleme liessen sich entscheidend verringern, wenn sich das individuelle Konsumverhalten ändern würde. Klimaschutz betrifft eben nicht nur die Energieversorgung, den Verkehr oder die Industrie, Emissionen entstehen vielmehr im grossen Ausmass auch in Zusammenhang mit all den ganz alltäglichen Kaufentscheidungen und Konsummustern.

## Konsum – was ist das?

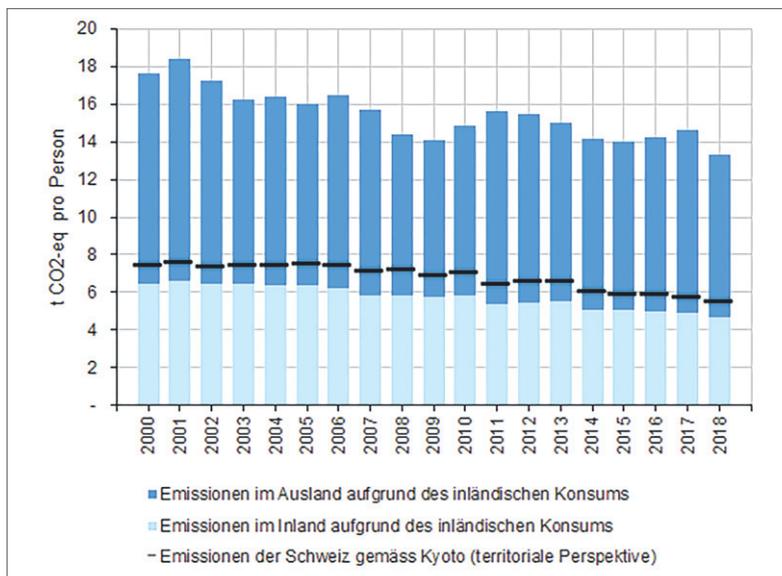
Was aber genau beinhaltet der Begriff Konsum? Grundsätzlich unterteilt das Bundesamt für Umwelt (BAFU) den Konsum auf die verschiedenen Bereiche «Wohnen, private Mobilität, Ernährung, Konsumgüter und Dienstleistungen sowie öffentliche Dienste und Versicherungen». Das umschliesst also den individuellen Einkauf von Waren und Gütern ebenso wie die Wohnsituation und das Reise- und Freizeitverhalten.

## Wir verbrauchen weit mehr als eine Erde

Wie gross die Menge der durch den Konsum verursachten Treibhausgasemissionen ist, ist nicht ganz einfach zu berechnen: Einerseits sind die individuellen Konsumentscheidungen schwieriger zu ermitteln als etwa der Stromverbrauch oder das Verkehrsaufkommen, andererseits kommt erschwerend hinzu, dass gerade bei den Konsumgütern ein Grossteil der Emissionen in die Kategorie «grauer Emissionen» fällt, also Emissionen von Gütern und Rohstoffen, die im Ausland produziert werden. Hochrechnungen des BAFU gehen jedoch davon aus, dass die Schweizer\*innen pro Kopf und Jahr einen Treibhausgas-Aus-



Die Qual der Wahl: individuelle Kaufentscheidungen in Supermärkten haben grossen Einfluss auf die Emissionen. (Foto: Pixabay)



stoss in der Grössenordnung von rund 13 Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalenten verursachen (Zahlen aus dem Jahr 2018). Damit liegt die Schweiz mit ihrem «Treibhausgas-Fussabdruck» deutlich über dem Durchschnitt der EU mit rund 8.5 Tonnen pro Kopf und Jahr (vergleiche hierzu auch den Einführungsartikel zum Fokusthema vom 3. Juni).

## Was essen wir?

Wie die Stadt Zürich in ihrem «Masterplan Umwelt» erklärt, ist es innerhalb des Problemfelds Konsum die Ernährung, welche am meisten Umweltschäden verursacht: «Mit unserer Ernährungsweise in der Stadt Zürich verursachen wir rund 30 Prozent aller Umweltbelastungen – durch den Verbrauch von grauer Energie, Treibhausgasemissionen, in-

tensive Bodennutzung – und damit mehr als im Bereich Wohnen mit 17 Prozent oder der Mobilität mit 9 Prozent.» In Bezug auf die Treibhausgase, so die Informationen der Stadt weiter, liege der Anteil der durch die Ernährung verursachten Emissionen bei rund 20 Prozent. Diese entstehen in der Landwirtschaft beim Anbau von pflanzlichen Produkten, bei der Produktion von tierischen Lebensmitteln, durch den Einsatz von Maschinen und Düngemitteln, bei der Lagerung sowie beim Transport.

## Tierische Produkte

Am meisten Emissionen verursacht dabei aber die Nutztierhaltung: Laut Angaben von Agroscope ist die Nutztierhaltung in der Schweiz insgesamt für ungefähr 13 Prozent der gesamthaf-

ausgestossenen Treibhausgasen verantwortlich; rund 80 Prozent der Lachgas- und 83 Prozent der Methanemissionen hierzulande stammen aus der Landwirtschaft. Klimapolitisch relevant sind dabei nicht nur die hohen Ausstösse an Emissionen, die durch die Nutztiere direkt verursacht werden, sondern auch das Missverhältnis zwischen Aufwand und Ertrag bei der Fleischproduktion: Um ein Kilo Fleisch zu produzieren sind laut dem Interessensverband «swissveg» je nach Getreidesorte sieben bis 16 kg Getreide nötig. 80 Prozent aller landwirtschaftlichen Flächen weltweit werden für die Produktion von tierischen Erzeugnissen eingesetzt, rund ein Drittel der weltweiten Anbauflächen dient alleine der Futtermittelproduktion für die Tierzucht.

Nach Meinung von Experten stellt somit die Reduktion der Tierbestände eine der wichtigsten Massnahmen zur Reduktion der Treibhausgasemissionen in der Landwirtschaft dar. In einer Studie von ewz zur 2000 Watt-Gesellschaft aus dem Jahr 2012 etwa kommen die Autor\*innen zum Schluss, dass alleine durch eine deutliche Reduktion des Fleischkonsums bis zu 13 Prozent der Umweltbelastungen eingespart werden könnten. Davon ist die Schweiz momentan allerdings noch ziemlich weit entfernt: Gemäss «swissveg» verzichten zurzeit lediglich drei Prozent der Schweizer Bevölkerung ganz auf tierische Produkte, elf Prozent ernähren sich vegetarisch. Seit 2010 ist der Fleischkonsum hierzulande zwar um sieben Prozent zurückgegangen, im Schnitt verspeisen die Schweizer\*innen im Jahr aber immer noch gut 50 Kilogramm Fleisch pro Kopf.

## Politische Regulatorien

Um den Individualkonsum klimafreundlicher zu gestalten und den eigenen Klimazielen, sei es auf Bundes-, Kantons- oder Stadtebene, gerecht zu werden, versucht daher auch die Politik, das Thema Ernährung aufzugreifen. Auf internationaler Ebene haben sich etwa die Mitgliedsstaaten der UNO 2015 mit der Agenda 2030 dazu verpflichtet, 17 Ziele

## auf dem Teller

nachhaltiger Entwicklung zu verfolgen, die bis 2030 erreicht werden sollen. Neben den hochgesteckten Zielen, Armut und Hunger weltweit zu beenden, ist einer der erklärten Inhalte der Agenda auch die Förderung von nachhaltiger Produktion und Konsum. Auch auf nationaler Ebene verfolgt die Schweiz die «Strategie zur nachhaltigen Entwicklung», welche am 23. Juni 2021 gemeinsam mit dem dazugehörigen «Aktionsplan 2021 bis 2023» vom Bundesrat verabschiedet wurde. In der Stadt Zürich hat sich im November 2017 die Mehrheit der Zürcher Stimmbewohner für die «Förderung einer umweltschonenden Ernährung» ausgesprochen. Damit soll das Ziel der 2000 Watt-Gesellschaft um die Bemühungen um eine umweltschonende Ernährung ergänzt werden, basierend auf dem «Milan Urban Food Policy Pact», einem internationalen Abkommen von weltweit über 100 Städten. Zudem gehört das Thema «Ernährung» neben «Stadtklima» sowie «Siedlung und Mobilität» zu den drei Schwerpunkten der städtischen Umwelt- und Klimapolitik, wie es im «Masterplan Umwelt», dem Steuerungsinstrument des Stadtrats für die städtische Umweltpolitik, vorgegeben wird.

### Vorbild und Information

Die Zürcher Politik in diesem Bereich zielt einerseits darauf hin, in städtischen Betrieben eine Vorbildfunktion in punkto Ernährung und Nachhaltigkeit einzunehmen. Die Produktion von Speisen und das Angebot öffentlicher Kantinen soll so möglichst ausgewogen, saisonal und umweltfreundlich gestaltet, das Fleischangebot reduziert werden. Die Stadt bemüht sich weiter darum, Lebensmittelverluste zu verringern und unterstützt die regionale Produktion und Verteilung, wobei sie mit externen Partner\*innen kooperiert. Andererseits wird mittels Informationskampagnen versucht, die Bevölkerung aufzuklären und zu einem nachhaltigen Lebensstil zu animieren: «Potenziale hat die Stadt bei ihren Ernährungsangeboten und der Verminderung von Lebensmittelabfällen in den städtischen Betrieben wie Schulen,

Spitälern sowie Alters- und Pflegezentren. Mit gezielten Aktivitäten so z.B. Informationen und Kooperationen kann die Stadt sowohl Kundinnen und Kunden, Teile der Bevölkerung als auch nicht-städtische Betriebe zu einer umweltfreundlichen Ernährung ermuntern», so der Wortlaut des Masterplans. Auch in der schulischen Bildung steht Nachhaltigkeit auf dem Lehrplan: sie ist im Lehrplan 21 der Volksschule ebenso verankert wie in den Berufslehren, die im Zusammenhang mit der Wertschöpfungskette von Lebensmitteln stehen. Mit dem Projekt «Zürich isst» wird darüber hinaus das städtische Ernährungssystem genauer analysiert und das Verbesserungspotenzial insbesondere in Bezug auf den Konsum regionaler Produkte aufgezeigt. Daraus sollen Handlungsempfehlungen abgeleitet werden. Die Projektphase dauerte von Ende 2019 bis Mitte 2021, die Ergebnisse werden in Bälde publiziert werden.

### Eigenverantwortung und Ethik

Das konkrete politische Ziel der Stadt lautet unter anderem, in den städtischen Verpflegungsbetrieben die Umweltbelastung bis zum Jahr 2030 gegenüber 2020 um 30 Prozent zu senken, vermeidbare Lebensmittelverluste auf weniger als zehn Prozent der Produktionsmenge zu beschränken und den Anteil nachhaltiger Produkte auf mindestens 50 Prozent zu erhöhen. In Bezug auf das individuelle Konsumverhalten erweist es sich insgesamt jedoch als besonders herausfordernd, nachhaltiges Verhalten durch konkrete Gesetze, Verbote, Regulierungen und Massnahmen zu steuern. Schliesslich geht es bei diesem Thema doch viel stärker noch als in anderen Bereichen darum, die individuelle Verantwortung wahrzunehmen. Das führt zu ganz grundlegenden Fragen, die weniger politisch, als vielmehr ethisch beantwortet werden müssen: wieviel kann und muss jede\*r einzelne dazu beitragen, dass die Emissionen nicht weiter steigen? Worauf lässt sich verzichten und inwiefern können Konsumgewohnheiten geändert werden? ■

## Liebend gerne Totholz



Holzbiene saugt Nachtkerzen-Nektar. (Foto & Video: Dr. Hans-Peter B. Stutz)

**Blitzschnell flitzt ein schwarzer Brummer durch den Garten. Eine Mega-Hummel, könnte man auf den ersten Blick meinen. Doch es ist eine Holzbiene und wie ihr Name sagt, braucht sie Holz, vorzugsweise Totholz.**

..... Dr. Marianne Haffner

Zu den Echten Bienen gehören zwar auch die Hummeln. Aber die Holzbiene übertrifft mit fast drei Zentimeter Länge alle unsere Hummelarten. Sässe sie bloss einmal still, könnte man sie einfach von einer Hummel unterscheiden. Ihre vier Flügel sind nämlich nicht durchscheinend, sondern sie sind schwarz und schillern bläulich, was ihr den Namen Blaue Holzbiene eingetragen hat. Wenn ihr Anblick jemanden in Ferienstimmung versetzt, dann ist das durchaus berechtigt, denn im Mittelmeerraum ist sie eine der häufigsten Bienenarten. Mit der Klimaveränderung fühlt sich das wärmeliebende Insekt nun auch nördlich der Alpen wohl – so im sonnigen Höngg. Wärme allein genügt der Südländerin jedoch nicht. Was sie unbedingt braucht ist trockenes Totholz. Dies findet sie an unserem alten Mostbirnbaum mit seinen zwei vollkommen abgestorbenen Hauptästen. Hierhin kommen die Weibchen über Generationen, denn sie kehren zu dem Totholz zurück, in dem sie im Jahr zuvor selber geschlüpft sind. Zuerst beisst und raspelt jetzt jede Biene mit ihren kräftigen Mundwerkzeugen eine bis zu 30 Zentimeter lange Röhre. Tagelang fliegt das «Sägemehl» aus dem Loch von 1,5 Zentimeter

Durchmesser. Im fertigen Nistgang baut sie zuhinterst eine Brutzelle. Danach gilt es, fleissig Nektar und Pollen zu sammeln. Dabei geht sie nicht immer zimperlich vor: Ist ihr eine Blüte zu klein, um hinein zu krabbeln, beisst sie kurzum ein seitliches Loch und «klaut» den Nektar, den die Blüte eigentlich als «Belohnung» für die Bestäubung beim «Vordereingang» bereitgestellt hatte. Dann geht es zurück zur Niströhre, wo die Biene einen Pollen-Nektar-Brei in die Brutzelle stopft, bevor sie ein Ei hineinlegt und die Zelle verschliesst. So baut sie von hinten nach vorne eine Brutzelle nach der anderen, bis es maximal 15 sind. Die geschlüpften Larven ernähren sich vom Nahrungsvorrat in der Brutzelle und nach gut zwei Monaten haben sie sich zu adulten Tieren entwickelt und fliegen anfangs August aus. Bis dann sind die meisten «Eltern» gestorben, und diese neue Generation überwintert schliesslich an einem geschützten Ort. Im Frühling treffen sich die Geschlechter der sonst solitär lebenden Bienen zur Paarung, eben dort, wo die Weibchen einst geschlüpft sind. Wer diese eindrückliche, leider gefährdete Bienenart bei sich im Garten bestaunen möchte, lässt an sonnigen Stellen über Jahre Totholz liegen und vor allem dürre Bäume und abgestorbene Äste stehen – so einfach geht das! ■

Video online auf:  
<https://hoengger.ch/liebend-gerne-totholz/>



# In Höngg

**Kropf Holz GmbH** **SWISS INSEKTENSCHUTZ**

Zimmerei | Schreinerei | Treppenbau | Glaserei

**Urs Kropf**  
Geschäftsführer  
Techniker TS Holzbau

Limmattalstrasse 142  
8049 Zürich  
Telefon 044 341 72 12

www.kropf-holz.ch  
info@kropf-holz.ch

Service  
**VELUX®**  
Dachfenster

**MALER SCHAAD GmbH**

Limmattalstrasse 177  
8049 Zürich  
Telefon 044 344 20 90  
Mobile 079 400 06 44  
info@malerschaad.ch

Renovationen innen  
Fassadenrenovationen  
Farbgestaltungen

[www.malerschaad.ch](http://www.malerschaad.ch)

**DENZLER**

**Ofenbau  
Plattenbeläge  
GmbH**

Heizenholz 39  
8049 Zürich  
Telefon 044 341 56 57  
Mobile 079 431 70 42  
info@denzlerzuerich.ch  
[www.denzlerzuerich.ch](http://www.denzlerzuerich.ch)

**Holzwanne 2000**  
service-  
schreinerei

**claudio bolliger**  
frankentalerstrasse 24  
8049 zürich  
telefon/fax 044 341 90 48  
www.holzwanne2000.ch

- allgemeine schreinerarbeiten
- unterhalt von küchen und türen
- glas- und einbruch-reparaturen
- änderung und ergänzung nach wunsch

**ROLF WEIDMANN AG**

Bauspenglerei  
Metallgestaltung  
Steilbedachungen  
Flachbedachungen

Neugutstrasse 25  
8102 Oberengstringen  
Tel. 044 750 58 59

[www.rolf-weidmann.ch](http://www.rolf-weidmann.ch)

**Elektro Stiefel GmbH**

Limmattalstrasse 67  
**8049 Zürich**  
Telefon 044 341 17 17  
[www.elektro-stiefel.ch](http://www.elektro-stiefel.ch)

**Stark- und Schwachstrom  
Telekommunikation  
Netzwerke  
Reparaturen und Umbau**

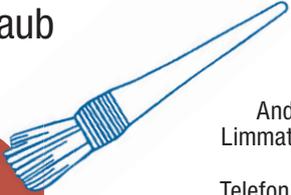
**PIATTI**

**RENÉ PIATTI**  
MAURERARBEITEN  
8049 ZÜRICH  
NACHFOLGER

**SANDRO PIATTI**  
Imbisbühlstrasse 25a  
Mobil 079 236 58 00

# gerne für Sie da:

**DS David Schaub Höngg**



Maya Schaub  
Andreas Neumann  
Limmattalstrasse 220  
8049 Zürich  
Telefon 044 341 89 20  
[www.david-schaub-zuerich.ch](http://www.david-schaub-zuerich.ch)

112 MALERATELIER  
FÜR DEKORATIVE TECHNIKEN  
SOWIE SÄMTLICHE MALERARBEITEN



**k. greb & sohn**  
Haustechnik AG

Standorte  
Riedhofstrasse 285  
8049 Zürich  
Beckenhofstrasse 56  
8006 Zürich  
Telefon 044 341 98 80  
[www.greb.ch](http://www.greb.ch)

**Ihr Partner für Wasser, Gas, Wärme**  
Eidg. dipl. Haustechnik-Installateure  
Beratung · Planung · Ausführung von A-Z  
Sanitär-Installationen · Heizungs-Anlagen



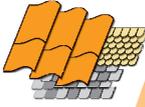
**50 Jahre**  
since 1967



**K**

**kneubühler ag**  
maler- und gipsarbeiten

[www.maler-kneubuehler.ch](http://www.maler-kneubuehler.ch)



**Frehner Bedachungen GmbH**

Limmattalstrasse 291  
8049 Zürich  
Telefon 044 340 01 76  
[r.frehner@frehnerdach.ch](mailto:r.frehner@frehnerdach.ch)  
[www.frehnerdach.ch](http://www.frehnerdach.ch)

Ausführung von Dachdecker-Arbeiten in Ziegel, Eternit, Schiefer und Schindeln sowie Unterhaltsarbeiten an Dach und Kenneln

Einbau von Solaranlagen



**NATURSTEINBELÄGE  
KUNSTKERAMIKBELÄGE  
KERAMISCHE WAND-  
UND BODENBELÄGE**

**Bolliger Plattenbeläge GmbH**  
Glatthalstrasse 517  
8153 Rümlang  
Telefon 044 341 24 03  
[www.bolliger-belaege.ch](http://www.bolliger-belaege.ch)



**Walter Caseri**  
Nachf. R. Caseri

**Sanitäre Anlagen**  
Winzerstrasse 14  
8049 Zürich  
Telefon 044 344 30 00  
Fax 044 344 30 01  
E-Mail [info@caseri.ch](mailto:info@caseri.ch)  
[www.caseri.ch](http://www.caseri.ch)

**BRUDER & ZWEIFEL**

Es ist Sommer, viele fahren in die Pause  
Bleiben Sie in den Ferien  
auch nicht zu Hause?

Die Natur gedeiht auch dann kräftig weiter  
Drum ist es stetig schön,  
blumig, frisch und heiter.

Gardensitting nennen wir  
diese Tätigkeit,  
ein Anruf genügt  
und wir sind einsatzbereit.

Gartenbau GmbH  
Vogtsrain 49, 8049 Zürich  
[www.bzgartenbau.ch](http://www.bzgartenbau.ch)  
Telefon 079 646 01 41




**Aus Freude am Ankommen.**

- Multimarken-Garage
- EU-/US-Direktimport
- Carrosserie-Werkstatt

**Alles aus einer Hand!**

Auto Höngg Zürich • [www.a-h.ch](http://www.a-h.ch)  
Limmattalstrasse 136 •  
8049 Zürich • Werkstatt 044 341 00 00  
Verkauf 044 344 14 44

## Höngg aktuell

**Aufgrund der aktuellen Lage sind diese Veranstaltungsangaben ohne Gewähr. Bitte informieren Sie sich auf den Webseiten der jeweiligen Organisationen, ob der Anlass tatsächlich stattfindet.**

### Freitag, 16. Juli

#### Turnen 60plus

9 bis 11 Uhr. Für Frauen, die trotz des Älterwerdens ihre Beweglichkeit und Kraft erhalten wollen. Jeden Freitag (ausser in den Schulferien) von 9 bis 10 Uhr oder von 10 bis 11 Uhr. Katholische Kirche und Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

#### Senioren Turner Höngg

9 bis 10 Uhr. Gymnastik, Fitness, Gedächtnistraining. Jeden Freitag. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 186.

#### Offener Jugendtreff im Chaste

19.30 bis 22.30 Uhr. Ab der Oberstufe treffen sich die Jugendlichen in dem von ihnen selbst gestalteten Treff. Drinnen oder draussen wird diskutiert, Musik gehört oder getöggelt. GZ Höngg Kasten, Im oberen Boden 2.

### Dienstag, 20. Juli

#### Turnen im Sitzen

10.30 bis 11.30 Uhr. Turnen für Frauen ab 60, die in geselliger Atmosphäre etwas für ihre Gesundheit tun wollen. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190.

### Mittwoch, 21. Juli

#### Malen an der Staffelei

14 bis 17 Uhr. Jeden Mittwoch, 14 bis 17 Uhr, nur mit Begleitung. 2 Franken pro Blatt. Standort Lila Villa. GZ Höngg, Limmattalstrasse 214.

#### Sommerferienangebot – Unterwegs mit dem Spiel- und Bastelmobil

14 bis 17 Uhr. Tutuut, das Ferien-Spielmobil ist unterwegs und bringt Farbe ins Quartier. Wasser- rutsche oder Slackline, Feuerbälle oder Zauberstäbe selberrichten. Kollekte. Kinder bis zur ersten Klasse in Begleitung einer Bezugsperson. Organisiert vom GZ Höngg. Verschiedene Veranstaltungsorte.

### Fortsetzung auf Seite 15

# Vielstimmige Klangwelten

**Die Sommerserenade der Sinfonietta Höngg erklang wie letztes Jahr mit einem reduzierten aber nicht minder anspruchsvollen Programm.**

Wegen Corona durfte das Orchester Sinfonietta Höngg monatelang keine Proben durchführen. Weil man aber nicht ganz aufs gemeinsame Musizieren verzichten wollte, fanden sich einzelne Musikerinnen zum Trio oder Quartett zusammen, um Kammermusikwerke von Bach bis Schubert einzustudieren. Eine Auswahl davon wurde an diesem Abend einem kleinen Publikum präsentiert. Seit einigen Wochen sind Proben mit über 15 Personen wieder erlaubt, so nahm Emanuel Rütsche zwei Werke aus dem ursprünglichen Programm mit einem immer noch stark reduzierten Orchester wieder auf.

#### Von tänzerisch-virtuos bis ruhevoll-majestätisch

Den Auftakt des Abends machten drei Sätze aus Giovanni Gabrieli's *Sacrae Symphoniae*, komponiert im Jahr 1597. Der venezianische Renaissance-Komponist und Kirchenmusiker Gabrieli schuf das polyphone Werk ursprünglich für die Aufführung im Markusdom. Von der Sinfonietta wurde es umgesetzt mit Streichern, Flöte, Oboe und Fagott, die in einem lebendigen Gespräch der Stimmen

Während des Corona-Jahres formierten sich Musikerinnen der Sinfonietta Höngg zu Kammermusik-Ensembles. (Foto: Verena Weber)



wunderbare Klangwelten erzeugten: von tänzerisch-virtuos bis zu ruhevoll-majestätisch.

Zwei Trios und zwei Quartette, formiert aus den Orchestermusikerinnen, präsentierten anschliessend einen Auszug ihrer einstudierten Kammermusikstücke von Joseph Haydn, Franz Schubert, Christoph Schaffrath und Antonin Dvorák. Das Publikum war beeindruckt von den solistischen Leistungen der Musikerinnen und würdigte sie mit langem Applaus. Das Finale bildete die *Simple Symphony* für Streichorchester von Benjamin Britten (1913–1976). Dieses Werk, von Britten in jungen Jahren komponiert, ist allerdings überhaupt nicht simpel und gerade für ein kleines Orchester sehr anspruchsvoll umzusetzen. Mit hohen Tempi startet der erste Satz *Boisterous Bourrée*, dann

folgt das verspielte *Pizzicato*-Stück. Von melancholisch bis dramatisch reicht das Gefühlsspektrum der *Sentimental Sarabande*, das wohl bekannteste Stück aus der *Symphonie*. Zum Schluss wird wieder Tempo aufgenommen im *Frolicsome Finale*, fast etwas trotzig wirken die *Staccati* und schnellen Läufe – aber auch optimistisch, wie eine persönliche Botschaft des Orchesters ans Publikum: «Wir sind zurück!»

Die Musikerinnen und Musiker der Sinfonietta freuen sich auf die kommende Saison und hoffen sehr, dass sie ihr geplantes Programm wiederaufnehmen, regelmässig proben, und am 23. Januar 2022 ein Konzert mit grosser Besetzung und vollem Klang aufführen können. ■

*Eingesandt von Verena Weber*

## Stabübergabe nach 20 Jahre Wanderleitung

**Fast ein Vierteljahrhundert hat Martin Wyss die Höngger Wandergruppe 60plus sicher über Stock und Stein geführt. Nun übernimmt das Wanderleitungsteam Claire Wanner und Urs Eichenberger. Die Ehrung fand beim Nachtessen der Wanderleitenden im Juni statt.**

Nachdem Martin Wyss seinen Rücktritt bekanntgegeben hatte, konnten erfreulicherweise Claire Wanner und Urs Eichenberger zur Übernahme der Wanderleitung gewonnen werden. Mit den beiden erhält die Gruppe ein gutes Duo, das sich bereits sehr gut bewährt hat. Beim Nachtessen der Wanderleitenden würdigte Sybil-

le Frey die vergangenen 20 Jahre in eindrücklichen Worten: Martin hat die Organisation der Wandergruppe ins digitale Zeitalter katapultiert. Die Wanderberichte wurden zeitgemäss gestaltet, die «Höngger»-Version mit der Redaktion geregelt und mit der Kirchenleitung koordiniert.

#### 20 Jahre Herzblut

20 Jahre lang leitete und begleitete Martin die Wandergruppe, die er nach der Pensionierung von Walter Martinet übernommen hatte, mit viel Geschick. «Nur wer mit Herzblut dabei ist, bringt es fertig, andere zu begeistern», so Frey in ihrer Ehrung. «Du hast es immer

wieder fertiggebracht, neue Wanderleitende anzuwerben und bei der Stange zu halten. Dafür musstest du manchmal viel Überzeugungsarbeit leisten. Und ich behaupte jetzt einmal, dass durch deine geschickte Auswahl das jetzige, gut harmonisierende Team zusammengekommen ist». Urs Eichenberger schloss sich ebenfalls den guten Dankesworten an. ■

*Eingesandt von Hans Schweighofer*

Auf den Seiten 27 und 29 finden sich die Vorschauen zu den aktuellen Ausflügen der Wandergruppe 60plus.

# Sicher am und im Fluss

**Bei schönstem Sommerwetter erlebten die Jugendmitglieder der SLRG Sektion Höngg am 12. Juni an der Limmat einen spannenden Anlass rund ums Thema Flüsse.**

Immer mehr Leute sind im Sommer in und auf den Flüssen unterwegs. Leider sind sich viele dabei nicht bewusst, was für Gefahren im Freigewässer auf sie warten und wie man sich verhalten sollte, um Unfälle zu vermeiden. Auch letztes Jahr kam es mehrfach zu kritischen Situationen am Höngger Wehr. Das Jugendleiterteam der Höngger Rettungsschwimmer beschloss deshalb, für die Jugendgruppe einen Anlass zu diesem Thema zu organisieren.

## Flussregeln beachten

Der Startpunkt des Anlasses war auf der Höhe des Hardeggstegs. Dort wurde mit den Kids besprochen, was beim Schwimmen oder Bötteln im Fluss vorgängig abgeklärt werden sollte und welche Regeln zu beachten sind. Gemäss den Flussregeln der SLRG Schweiz ist unter anderem vorab der Flussabschnitt zu rekonozieren und Boote sollten nicht zusammengebunden werden, da sie so nicht mehr manövrierfähig sind. Ausserdem ist es gesetzlich vorgeschrieben, dass jeder Bootsinsasse eine Rettungsweste dabei haben muss und alle Boote mit Namen und Telefonnummer des Eigentümers beschriftet sein müssen. So hat die Polizei bei Auffinden eines leeren Bootes die Möglichkeit, sich zu erkundigen,



Die Gefahren von Flüssen dürfen nicht unterschätzt werden. (Fotos: zvg)

ob das Boot einfach nur verloren gegangen ist oder ob jemand Hilfe braucht.

Nach einem kleinen Exkurs zum Brückenspringen ging es weiter die Limmat hinunter. Etwas oberhalb der Europabrücke erfuhren die Kids einiges über die unterschiedlichen Strömungen im Fluss, wodurch sich geeignete Ein- und Ausstiegsstellen kennzeichnen und welche Ausrüstung beim Schwimmen ratsam ist. Badekappen und Badeschuhe mögen zwar nicht so sexy sein, aber sie machen uns sichtbarer und beugen Verletzungen insbesondere beim Ein- und Ausstieg vor.

Beim Höngger Wehr wurden die

Ausstiegsstellen für Schwimmer und Böttler, die vorhandenen Warnschilder und Rettungsmittel, wie zum Beispiel die neu angebrachten Leitern, sowie die lebensgefährliche Wasserwalze unterhalb des Wehres besichtigt. Gegen Mittag erreichten die jungen Rettungsschwimmer die Werdinsel, wo die Jugendleiter sie zum Abschluss des Anlasses noch aufklärten, was im Notfall zu tun ist. Des Weiteren konnte das Retten mit einem Wurf sack zumindest an Land ausprobiert werden. Jene die Lust und Zeit hatten, erfrischten sich anschliessend im kühlen Nass.

*Eingesandt von Barbara Meier*



Die Jugendmitglieder fanden den Anlass sehr spannend.



Ganz neu sind Leitern am Wehr platziert, um in Not geratene Personen zu retten.

## Höngg aktuell

**Donnerstag, 22. Juli**

### Sommerferienangebot – Unterwegs mit dem Spiel- und Bastel mobil

14 bis 17 Uhr. Tutuu, das Ferien-Spiel mobil ist unterwegs und bringt Farbe ins Quartier. Wasser-rutsche oder Slackline, Feuerbälle oder Zauberstäbe selberrmachen. Kollekte. Kinder bis zur ersten Klasse in Begleitung einer Bezugsperson. Organisiert vom GZ Höngg. Verschiedene Veranstaltungsorte.

**Freitag, 23. Juli**

### Senioren Turner Höngg

9 bis 10 Uhr. Siehe 16. Juli.

### Sommerferienangebot – Unterwegs mit dem Spiel- und Bastel mobil

14 bis 17 Uhr. Tutuu, das Ferien-Spiel mobil ist unterwegs und bringt Farbe ins Quartier. Wasser-rutsche oder Slackline, Feuerbälle oder Zauberstäbe selberrmachen. Kollekte. Kinder bis zur ersten Klasse in Begleitung einer Bezugsperson. Organisiert vom GZ Höngg. Verschiedene Veranstaltungsorte.

**Dienstag, 27. Juli**

### Turnen im Sitzen

10.30 bis 11.30 Uhr. Siehe 20. Juli.

**Mittwoch, 28. Juli**

### Malen an der Staffeile

14 bis 17 Uhr. Siehe 21. Juli.

**Freitag, 30. Juli**

### Senioren Turner Höngg

9 bis 10 Uhr. Siehe 16. Juli.

**Sonntag, 1. August**

### 1.-August-Feier

Ab 17 Uhr. Die Bundesfeier kann stattfinden. Untermalt wird der Abend mit Stimmungsmusik von Melanie Serschön. Festwirtschaft mit Spielplausch und Festrede mit Michael Baumer. Ab 21.10 Uhr Lampionumzug und zirka 21.30 Uhr Höhenfeuer auf dem Kappenbühl. Organisiert vom QV, Verschönerungsverein und Turnverein Höngg. Turnplatz Hönggerberg, Kappenbühlstrasse 50.

**Dienstag, 3. August**

### Turnen im Sitzen

10.30 bis 11.30 Uhr. Siehe 20. Juli.

**Fortsetzung Seite 18**

# HÖNGGER SO



**Kühlen Sie sich ab mit einem feinen Glace!**

*Angie's*  
Haarmode

Limmattalstrasse 177  
Telefon 044 342 40 47

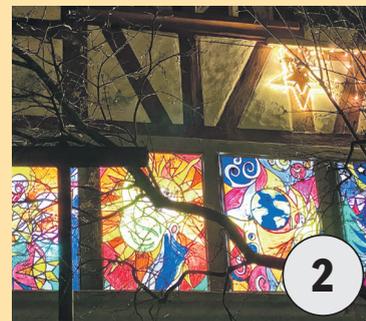
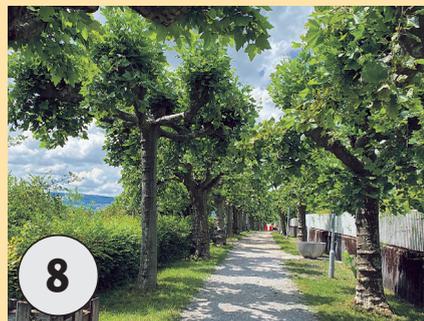
Ich wünsche meiner treuen Kundschaft einen schönen Sommer und bin aber auch während den Sommerferien gerne für Sie da.  
Ihre Angie Fabisch

FDP Die Liberalen

Meh blau für Züri

Die FDP Kreis 10 wünscht schöne Sommerferien!

[www.fdp-zh10.ch](http://www.fdp-zh10.ch)



**almacasa**  
SELBSTBESTIMMT UMSORGT

Pflege und Betreuung in wohnlichem Umfeld und an drei Standorten.

Mitten in der Gemeinde oder im Quartier bietet Almacasa professionelle Betreuung für ältere und pflegebedürftige Menschen, die ihr Leben vorübergehend oder auf Dauer nicht mehr alleine bewältigen können.



- Almacasa Weisslingen  
Dorfstrasse 3b  
8484 Weisslingen  
+41 52 544 44 44  
weisslingen@almacasa.ch
- Almacasa Oberengstringen  
Zürcherstrasse 70  
8102 Oberengstringen  
+41 43 544 22 22  
oberengstringen@almacasa.ch
- Almacasa Friesenberg  
Schweighofstrasse 230  
8045 Zürich  
+41 58 100 80 80  
friesenberg@almacasa.ch

Ab Herbst 2021 finden Sie Almacasa auch in Pfungen!  
Almacasa Pfungen  
Bahnhofstr. 7  
8422 Pfungen  
+41 52 544 99 99 (ab Sommer 2021)  
+41 52 544 99 98 (ab Herbst 2021)  
pfungen@almacasa.ch

Begleiten Sie uns auf Facebook!

RADIO 1 «Dr. Age» auf Radio 1 Almacasa jeden Sonntag und als Podcast!

Swiss LGBTI Label

**So nehmen Sie teil:**

«Graues Lösungswort» senden und Ihrer Adresse und Telefonnummer inserate@hoengger.ch, bitte in der Zeitung vermerken, alle anderen Einsendungen werden nicht an der Verlosung teil.

Oder per **Postkarte** an:  
Quartierzeitung Höngger, Me...

Teilnahmeschluss: Donnersta...

# SOMMERRÄTSEL

Lösen Sie das **Höngger Fotorätsel**, indem Sie die den Fotos zugeordneten Fragen beantworten und die gesuchten Buchstaben in den grauen Feldern eintragen. Gewinnen Sie kulinarische Köstlichkeiten von **Terra Verde Bio-Gourmet** im Wert von 6 x je 50 Franken.

1. Wegen welcher Epidemie zu Beginn des 20. Jahrhunderts musste die Weinproduktion am Chillesteig eingestellt werden?  
7. Buchstabe
2. An welchem Gebäude erstrahlen im Dezember die Fenster so?  
1. Buchstabe
3. Bei welchem zentralen Platz befindet sich dieses Gebäude?  
1. Buchstabe
4. An welcher grossen Strasse entlang der Tramlinie versteckt sich dieses Gemälde an der Fassade eines Hauses?  
3. Buchstabe
5. Wo befinden sich diese ungewöhnlichen Korbgartenbeete?  
1. Buchstabe
6. Welcher Naturweg durch eine Wiese verläuft links vom Friedhof Hönggerberg?  
1. Buchstabe
7. Wie hiess diese kirchliche Veranstaltung, die Ende Mai stattfand?  
1. Buchstabe
8. Wenn man dieser wunderschönen Allee entlang läuft und dann nach links schaut, welchen Berg sieht man dann?  
1. Buchstabe
9. Wie heissen die geselligen Schwarmvögel, die leider nicht mehr so häufig anzutreffen sind?  
1. Buchstabe
10. Wie hiess diese Veranstaltung beim Tramdepot, die letztes Jahr erfolgreich durchgeführt wurde?  
4. Buchstabe



Wir wünschen Ihnen einen schönen Sommer!



Unser Herbstprogramm startet am 27. August.

[www.nvvhoengg.ch](http://www.nvvhoengg.ch)

**Ihr persönlicher Schuhmacher im Quartier**

**Schuhreparaturen, Taschen Ledersachen, Gürtel**

Regensdorferstrasse 2, 8049 Zürich,  
zwischen Post und Velo Lukas  
Telefon 044 342 32 62

Öffnungszeiten: Montag 14–18.30 Uhr  
Dienstag–Freitag 9–12/13.30–18.30 Uhr  
Samstag 9–16 Uhr

Ferien vom 2. bis 15. August



**Praxis für Atemtherapie Franziska Kronenberg**

KomplementärTherapeutin  
mit eid. Diplom

Gsteigstrasse 3  
079 33 99 700

[www.spirare.ch](http://www.spirare.ch)  
Krankenkassen anerkannt

... Sie mit Ihrem Namen  
...nummer per **E-Mail** an  
...m Betreff «Sommerrätsel»  
...endungen nehmen nicht

...erhofplatz 2, 8049 Zürich.  
...g, 19. August, 10 Uhr

## Sommerrätsel-Preise:

Kulinarische Köstlichkeiten im Wert von 6 x je Fr. 50.–



Terra Verde  
Bio-Gourmet AG  
Am Wasser 55  
8049 Zürich  
Tel. 044 342 10 00

[www.terra-verde.ch](http://www.terra-verde.ch)



FELDENKRAIS



CHRISTIANE  
RENER

**Erfrischt und entspannt  
in den Herbst**

Feldenkrais-Gruppen wieder  
ab 25. August:  
Jetzt gleich anmelden!

Telefon 044 341 02 53 / 078 771 12 82

[www.feldenkrais-renfer.ch](http://www.feldenkrais-renfer.ch)

## «Einfach ruhig bleiben»

**Zwei Mädchen und eine Mitarbeiterin des Kinder- und Jugendheims Heizenholz erzählen, wie sie die Corona-Pandemie erleben.**

«Es hat sich schon sehr viel verändert», erzählen Antonia\* und Lara\* beim Mittagessen im Esszimmer ihrer Wohngruppe. Die beiden 13 und 14 Jahre alten Mädchen, die teilweise im Wohn- und Tageszentrum Heizenholz in Höngg wohnen, mussten in der Zeit seit dem Lockdown im Frühling 2020 auf vieles verzichten. So seien etwa Ferien mit der Familie und das Lager mit der Wohngruppe abgesagt worden und es habe weniger Ausflüge gegeben. Auch viele Feiern, zum Beispiel Abschiede, seien nicht so wie sonst gewesen.

### Coronabedingte Massnahmen verändern den Alltag fühlbar

Dass die pandemiebedingten Massnahmen Kinder und Jugendliche besonders hart trifft, darüber scheint in Fachkreisen und Medien Einigkeit zu bestehen. Ihr Entwicklungsraum hat sich seit Beginn der Pandemie eingeschränkt oder mindestens verändert. Einige Kinder und Jugendliche, wie Lara und Antonia, verbringen einen Teil ihres Alltags in einem Kinder- und Jugendheim, da sie mindestens zeitweise nicht

Auf dem Areal des Wohn und Tageszentrums Heizenholz.

(Foto: zvg)



oder nur teilweise bei ihrer Familie leben können.

Von einem veränderten Alltag berichtet auch Martina\*, die in einer Wohngruppe Jugendliche begleitet. Der Umgang mit Hygiene sei viel bewusster geworden, berichtet sie. Die Hände würden öfter sowie genauer gewaschen und desinfiziert, zusätzliche Massnahmen seien das Maskentragen und das Abstandhalten. In den Gruppen könnten nicht mehr alle gemeinsam an einem Tisch essen und das sonst regelmässig stattfindende Gruppen-Weihnachtswochenende sei abgesagt worden. «Die Jugendlichen ha-

ben einige Zeit gebraucht, um zu verstehen, dass Corona wirklich gefährlich ist und solche Massnahmen nötig sind», sei die Wohngruppe doch auch eine Art zweites Zuhause für sie. Als Mitarbeiter\*in gelte es, den sozialpädagogischen Auftrag weiter zu erfüllen und zugleich die eigene Gesundheit sowie jene anderer zu schützen.

### Chance für neue Ideen

Zu den nötigen Massnahmen gehörten auch Besuchsverbote und Quarantäneregeln, die die zwischenmenschliche Nähe zusätzlich erschweren. «Wir haben viel

weniger mit Freunden abmachen können», erzählen Antonia und Lara. Einmal seien sie als Gruppe in Quarantäne gewesen und konnten dann nicht nach Hause zu ihren Familien, das sei sehr schwierig für sie gewesen. Wenn es vorkam, dass eine ganze Gruppe in Quarantäne musste, ging das auch mit einem Gefühl der Isolation einher, sagt Martina. Begegnungen hätten, wenn überhaupt, weniger und mit grösserer Distanz stattgefunden. Das Miteinander aller Menschen im Wohn- und Tageszentrum Heizenholz habe sich verändert.

Und doch, trotz der Herausforderungen, wirken Antonia und Lara sehr aufgestellt. Sie haben gelernt, was ihnen in der schwierigen Zeit hilft: «Einfach ruhig bleiben, mit Freunden und der Familie reden, rausgehen, spazieren und essen». Und sie sehen auch Positives: Antonia erzählt, sie habe sich viel mehr auf die Schule konzentrieren und so mehr lernen können. Die Situation habe aber die Suche nach alternativen und neuen Ideen ermöglicht, den Blick geöffnet, findet auch Martina. Geholfen habe dabei die klare Kommunikation des Betriebes rund um die Massnahmen zur Pandemie. ■

Eingesandt von Claudia Leisker  
\*Namen geändert

## Höngg aktuell

### Mittwoch, 4. August

#### Malen an der Staffelei

14 bis 17 Uhr. Siehe 21. Juli.

### Freitag, 6. August

#### Senioren Turner Höngg

9 bis 10 Uhr. Siehe 16. Juli.

### Dienstag, 10. August

#### Turnen im Sitzen

10.30 bis 11.30 Uhr. Siehe 20. Juli.

### Mittwoch, 11. August

#### Malen an der Staffelei

14 bis 17 Uhr. Siehe 21. Juli.

### Freitag, 13. August

#### Senioren Turner Höngg

9 bis 10 Uhr. Siehe 16. Juli.

### Obligatorische Bundesübung (Gewehr und Pistole)

17 bis 19 Uhr. Schiessanlage Hönggerberg, Kappenbühlstrasse 80.

### Samstag, 14. August

#### Obligatorische Bundesübung (Gewehr und Pistole)

9 bis 12 Uhr. Schiessanlage Hönggerberg, Kappenbühlstrasse 80.

### Sonntag, 15. August

#### Obligatorische Bundesübung (Gewehr und Pistole)

9 bis 12 Uhr. Schiessanlage Hönggerberg, Kappenbühlstrasse 80.

### Montag, 16. August

#### SummerZyt mit Hüpfchile, Geschichten und Basteln

14 bis 17.30 Uhr. Montag bis Freitag, 20. August. Siehe Inserat auf Seite 26.

### Dienstag, 17. August

#### Turnen im Sitzen

10.30 bis 11.30 Uhr. Siehe 20. Juli.

### Mittwoch, 18. August

#### Mittagessen für alle

11.30 bis 14 Uhr. Für Menschen jeder Generation – frisch gekocht von Freiwilligen. Wegen Corona mit Anmeldung. Sonnegg, Bauherrenstrasse 53.

### Malen an der Staffelei

14 bis 17 Uhr. Siehe 21. Juli.

### Donnerstag, 19. August

#### Sommerbautage

14 bis 17.30 Uhr. Hütten bauen und Schlangenbrot backen in den Sommerferien. Für Kinder im Primarschulalter. Gratis und ohne Anmeldung. Bauspielplatz Rütihütten, Busstation Nr. 46 Rütihof, unterhalb der ASIG-Siedlung.

### Freitag, 20. August

#### Senioren Turner Höngg

9 bis 10 Uhr. Siehe 16. Juli.

### Sommerbautage

14 bis 17.30 Uhr. Hütten bauen und Schlangenbrot backen in den Sommerferien. Für Kinder im Primarschulalter. Gratis und ohne Anmeldung. Bauspielplatz Rütihütten.

### E-Tram

15 bis 19 Uhr. Elektrisches wie Haushalts- und Bürogeräte, Kabel, Unterhaltungsgeräte und Elektrowerkzeuge entsorgen. Einzelne Gegenstände dürfen maximal 40 Kilogramm schwer und 2,5 Meter lang sein. Anlieferung per Auto nicht erlaubt. Tramschleife Wartau, Limmattalstrasse 257.

Fortsetzung auf Seite 31

# Von der Garage ins Klassenzimmer

**Nadine Schwendener** geniesst es, als **Unterstufenlehrerin** ihren **Schützlingen Lesen und Schreiben beibringen zu können. Ursprünglich hatte sie aber ganz andere Berufspläne.**

**Aufgezeichnet von**  
Dagmar Schröder

Höngg ist für mich nicht nur mein Wohn-, sondern auch mein Arbeitsort. Seit anderthalb Jahren lebe ich mit meinem Lebenspartner zusammen in einer Wohnung in der Nähe des Schulhauses Bläsi und fühle mich hier sehr wohl. Von unserem Balkon aus kann man den Uetliberg und den See sehen, und es macht mir grossen Spass, das Quartier langsam zu erkunden und kennenzulernen.

## Wer hat den kürzesten Arbeitsweg?

Beruflich bin ich als Primarschullehrerin im Schulhaus Riedhof-Pünten tätig und unterrichte eine zweite Klasse. Diese Schulklasse ist mein erster Klassenzug, direkt nach dem Abschluss meiner Ausbildung an der Pädagogischen Hochschule habe ich die Stelle am Riedhof-Schulhaus angenommen. Damals wohnte ich noch in Affoltern, wo ich auch aufgewachsen bin. Doch dann beschloss ich, gemeinsam mit meinem Lebenspartner, welcher auch Lehrer ist und an einer Schule in Oerlikon unterrichtet, für uns eine Wohnung zu suchen, die für beide möglichst zentral liegt und keine langen Arbeitswege erfordert. So kamen wir nach Höngg. Ich bin nun zwar in punkto Arbeitsweg eindeutig etwas im Vorteil, aber auch er fühlt sich hier schon richtig zu Hause.

## Ein Herz für Minis...

Es war ursprünglich überhaupt nicht mein Plan, Lehrerin zu werden. Nach der Sekundarschule machte ich nämlich zunächst einmal eine Ausbildung zur Automobilmechatronikerin in einer Garage, die auf die Marken BMW und Mini spezialisiert war. Obwohl ich meistens die einzige Frau weit und breit war, hat mir der Job sehr viel Spass gemacht. Ich liebe das Handwerkliche. Mein Plan war damals, die Ausbildung mit der Berufsmittelschule zu kombinieren und dann zu einem späteren Zeitpunkt auf ein Ingenieur-

Leidenschaftliche Lehrerin mit einem Flair für praktische Dinge: Nadine Schwendener. (zvg)



studium umzusatteln. Das war für eine Automechatronikerin ziemlich aussergewöhnlich. In unserer Branche ist der Besuch der Berufsschule gar nicht üblich und wird von den meisten Garagisten nicht so gerne gesehen. In meiner Garage war ich denn auch die erste, die diesen Weg gewählt hat – und selbst in der Berufsschulklasse waren wir nur drei Mechatroniker\*innen aus dem ganzen Kanton Zürich.

## ...auch menschliche

Noch während der Ausbildung habe ich dann allerdings gemerkt, dass mir das planerische Arbeiten im Büro eigentlich gar nicht so liegt und ich viel lieber körperlich und handwerklich tätig bin. Die Idee mit dem Ingenieurstudium habe ich deswegen wieder verworfen. Ausserdem vermisste ich trotz allem Spass an der Arbeit in der Garage je länger je mehr das Soziale, den Kontakt zu den Kund\*innen. Davon hatte ich nicht so viel.

Deswegen habe ich irgendwann mal auf mein uraltes Projekt, Lehrerin zu werden, zurückgegriffen. Lehrerin zu sein, das war schon als Kind mein erster Wunschberuf, der, den ich meinen Freundinnen ins Poesiealbum schrieb. Mein Traumjob wäre ja eigentlich, pro Woche einen Tag in der Garage zu arbeiten und vier Ta-

ge zu unterrichten, doch momentan lässt sich das für mich zeitmässig nicht so gut kombinieren. Also bin ich jetzt Vollzeitlehrerin, was eine sehr erfüllende Tätigkeit ist, allerdings auch ziemlich anstrengend. Am meisten schätze ich an meinem Job den Kontakt zu den Kindern. Wenn ich mit der Klasse bin und unterrichte, fühle ich mich wie in einer anderen Welt, so intensiv arbeiten wir zusammen. Ein absolutes Highlight ist es für mich, den Kindern Lesen und Schreiben beibringen zu dürfen. So war es wunderbar zu sehen, dass im vorletzten Jahr alle meine Erstklässler\*innen bis zu den Weihnachtsferien Lesen gelernt hatten – ein richtig tolles Erlebnis. Wenn die Kinder bei einem Thema in der Schule mit Feuerifer dabei sind und ich sehe, wie sie für sich etwas mitnehmen, weiss ich, dass ich am richtigen Ort bin und meinen Job gut mache. Der anstrengendere Teil meiner Arbeit ist dagegen neben all der Vorbereitung das ganze Organisatorische und Bürokratische, die Sitzungen und E-Mails rund um den Unterricht. Diese Tätigkeiten beanspruchen viel Zeit, die dann an einem anderen Ort halt leider fehlt.

## Learning by Doing

Ich hoffe auf jeden Fall, dass ich mit meinen Schüler\*innen bald

auch handwerklich noch ein bisschen aktiver werden kann. Bis jetzt war das ein bisschen schwierig – einerseits, weil sie noch so jung waren und sich als Klasse erst mal finden mussten, andererseits, weil uns Corona natürlich dazwischengefunkt hat. Aber mein Ziel ist es definitiv, den Kindern auch ganz Praktisches beibringen zu können, etwa wie man ein Rad am Auto wechselt oder Ähnliches. Ich habe mir schon überlegt, mal mit meiner Klasse einen Besuch in meiner ehemaligen Garage zu machen und dort den Radwechsel zu üben. Ich glaube, das könnte ihnen gefallen. So etwas lernt man in der Schule ja normalerweise gar nicht.

## Hobbys müssen warten

Neben meinem Beruf bleibt mir momentan für Hobbys leider gar nicht so viel Zeit. Ich treibe aber gerne Sport, vor allem die amerikanischen Sportarten haben es mir angetan. Ich bin Fan von American Football und spiele es auch gerne selbst – allerdings nicht ganz so brutal, wie es in Amerika ausgeübt wird. Das ist in meinem Fall aber reiner Liebhabersport, und ich spiele nicht im Verein organisiert. Früher habe ich auch Fussball gespielt, aber als ich mit dem Studium an der PH angefangen habe, wurde mir das Programm zu intensiv, um mich noch zu mehreren Trainingseinheiten pro Woche verpflichten zu können. Wenn in meinem Job dann mal etwas mehr Routine eingetreten ist, werde ich sicherlich auch meine Hobbys wieder aufnehmen. Dann möchte ich mir auch Zeit nehmen, um Höngg noch etwas besser kennenzulernen. ■

In diesen monatlichen Beiträgen werden ganz normale Menschen aus Höngg porträtiert: Man braucht nicht der Lokalprominenz anzugehören und muss auch nicht irgendwelche herausragenden Leistungen vollbracht haben, nein, denn das Spezielle steckt oft im scheinbar Unscheinbaren, in Menschen «wie du und ich». Sollte die Stafette abreißen, sind wir froh, wenn auch Sie uns mögliche Kandidat\*innen melden. Kontaktangaben bitte per E-Mail an [redaktion@hoengger.ch](mailto:redaktion@hoengger.ch) oder Telefon 044 340 17 05.

# «Unter Absingen ihrer deutschen Marschlieder»

**Zwischen 1941 und 1943 nutzten die deutschen Nazis in der Schweiz die «Villa Wehrli» im Heizenholz als Sommerfrische und Ausbildungszentrum. Mit der lokalen Bevölkerung kam es immer wieder zu Konflikten.**

Thomas Bürgisser

Am 14. Juni 1941 wurde das «Kameradschaftshaus der Deutschen Kolonie» an der Regensdorferstrasse in Höngg feierlich eingeweiht. «Allein und still gelegen, dient es allen deutschen Gemeinschaften in der Schweiz als Stätte der Kameradschaftspflege, der geistigen Stärkung und der Erholung vom Alltag», heisst es in einer Werbeschrift. Walter und Mariell Wehrli, die rechtsradikalen Ideen anhängen und mit den Nationalsozialisten sympathisierten, hatten ihr feudales Landhaus im Heizenholz an die von den Nazis kontrollierte Organisation der Deutschen in der Schweiz vermietet. Diese nutzten das «Fröntlerhaus» als Wochenendhaus und Ausbildungslager für Auslandsdeutsche, die jeweils aus der ganzen Schweiz angereist kamen. Die Turnerschaft der Ortsgruppe Zürich der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei führte auf dem grossen Umgelände eine eigene «Anbauschlacht» durch. NSDAP-Ortsgruppenleiter Erwin Lemberger wollte mit diesem Tribut an die Autarkiebemühungen der Schweiz bei der Agrarproduktion wohl die Loyalität der «Deutschen Kolonie» gegenüber dem Gastland herausstreichen.

## Hitlers «alter Kämpfer» im Heizenholz

Die Strafverfolgungsbehörden hatten bereits die Vorgänge in der «Villa Wehrli» streng kontrolliert. Im Mai 1941 äusserte die Bundesanwaltschaft «Bedenken gegen die Errichtung des Kameradschaftshauses, glaubte jedoch nicht, «dass genügend Gründe für eine Ablehnung vorliegen». «Vom erwähnten Haus aus geniesst man eine prächtige Aussicht auf die Stadt und besonders auf die militärischen Anlagen in Dietikon und Umgebung», heisst es in einem Polizeirapport. Nicht ohne Grund befürchtete man, dass die Nazis in der Schweiz teilwei-



In Zürich-Höngg, mit der Straßenbahnlinie 4 erreichbar, liegt das Kameradschaftshaus der Deutschen Kolonie in der Schweiz. Wer vom alten Dörfchen Höngg die Regensdorfer Straße hinauswandert, findet nach etwa 20 Minuten angenehmen Gehens inmitten ansteigenden Wiesenlandes rechter Hand das Haus Nr. 176. Allein und still gelegen, dient es allen deutschen Gemeinschaften in der Schweiz als Stätte der Kameradschaftspflege, der geistigen Stärkung und der Erholung vom Alltag. Einige wissenwerte Angaben mögen noch für diejenigen,

**Kameradschaftshaus**  
der Deutschen Kolonie  
in der Schweiz



Hier «entfaltet sich das Gemeinschaftsleben froher deutscher Menschen». Werbeschrift für das «Kameradschaftshaus».



die das Kameradschaftshaus zu besuchen gedenken, beigefügt sein. — Das Haus hat 31 Betten; ein Koch und zwei weibliche Hilfskräfte sorgen für gute Verpflegung und angenehme Unterkunft. Die Sportgruppen der Ortsgruppe Zürich führen beim Kameradschaftshaus eine freiwillige Anbauschlacht durch. Im Rahmen der Tagungen und Lehrgänge wird auch der sportlichen Betätigung volle Aufmerksamkeit geschenkt und in den schönsten Innenräumen — dem Vortragsraum, Bibliothekszimmer oder der geräumigen Halle — entfaltet sich das Gemeinschaftsleben froher deutscher Menschen.

(Quelle: Stadtarchiv Zürich, Dossier V.E.c.63)

se in nachrichtendienstlicher Mission unterwegs waren. Lemberger selbst wurde jedenfalls im Mai 1943 von einem Militärgericht wegen Spionagetätigkeit verurteilt. Die Besucherschaft des Kameradschaftshauses unterlag einer rigiden Polizeikontrolle. So wurde etwa registriert, dass Ende August 1941 ein Josef Feichtmayr aus Bayern «zwecks Durchführung eines Lehrganges bei den deutschen Kolonien» im Kameradschaftshaus in Höngg abstieg. Den Behörden blieb jedoch verborgen, dass es sich bei dem Sturmbannführer um einen Nazi der ersten Stunde handelte. Feichtmayr, NSDAP-Mitgliedsnummer 104, hatte bereits am Hitler-Putsch 1923 in München teilgenommen und war Gründungsmitglied des «Stosstrupps Adolf Hilter», der späteren SS. Was der «alte Kämpfer» den rund zwanzig Kursteilnehmern genau erzählte, lässt sich anhand der schweizerischen Akten nicht erschliessen. Bekannt ist allerdings, dass die wechselnden Bewohnerinnen und Bewohner des Kameradschaftshauses in Höngg von Beginn weg als Störenfriede wahrgenommen wurden. Die mit Ackerarbeiten

betreute NSDAP-Sportgruppe holte die «während der gegenwärtigen grossen Hitze erforderliche Tranksame» gemäss Revierdetektiven in der Gartenschenke des Restaurants Grünwald, «was eine gehobene Stimmung bewirkt». «Die Leute gehen aber auch oft in die genannte Wirtschaft, um dort ihren Durst gleich an der Quelle zu stillen», so der Polizeibericht. «Wie immer, wenn sich diese Burschen in der Mehrzahl befinden, fühlen sie sich stark, und so fehlt es bei solchen Gelegenheiten selten an mehr oder weniger versteckten Provokationen.» So geschehen bereits eine Woche nach der Eröffnung des Kameradschaftshauses, am Sonntagnachmittag des 22. Juni 1941. In den frühen Morgenstunden hatte mit Hitlers Überfall auf die Sowjetunion der deutsche Vernichtungskrieg im Osten begonnen. In der Gartenbeiz hätten die euphorisierten Deutschen die entsprechende Radiomeldung «mit Bravorufen quittiert». «Glücklicherweise sollen keine Gäste anwesend gewesen sein, die an einem solchen Gebaren Anstoss genommen haben», so Quartierpolizist Geisseler, der fürchtete,

es werde ob solch «provokatorischem Benehmen» über kurz oder lang zu einer «Keilerei» oder gar einer «schwerwiegenden Schlägerei» kommen.

## Eine «deftige Prügelei»

Die Anwohnerschaft beklagte sich regelmässig über den Lärm, den die deutschen Sommerfrischler jeweils am Ende ihres Aufenthalts im Heizenholz verursachten. So erstattete im Mai 1942 Paul Mathys von der Regensdorferstrasse Anzeige wegen Nachtruhestörung. Er wohne «an der grossen Aufmarschroute» zum Kameradschaftshaus und werde öfters aus dem Schlaf geschreckt, wenn die Heimkehrer um Mitternacht «ihre deutschen Marschlieder erschallen liessen» und im Gleichschritt stadteinwärts zogen. «Er hoffe zuversichtlich, dass die entsprechenden Schritte unternommen würden», schrieb der empörte Höngger Kaufmann der Stadtpolizei, «damit ihm der Weg der Selbsthilfe erspart bleibe». Beim «Absingen ihrer deutschen Marschlieder» würden von den Nazis gewisse, wohl für die vom «Dritten Reich» und seinen Verbündeten umzingelte Schweiz besonders provokative Texte, «nicht wörtlich gesungen, sondern nur melodisch gedrällert», so Detektiv Geisseler. «Dass natürlich solche Aufzüge bei der Bevölkerung unliebsam auffallen, ist verständlich.» Auch Jakob Heusser erinnerte sich 2009 im «Höngger», wie er als junger Soldat im Aktivdienst, als er mit Freunden im Heimurlaub die «Braunhemden in voller Montur» vorbeidefilieren sah, nur knapp der Versuchung widerstehen konnte, im nahen Wald «einige kräftige Stöcke zu holen und auf die ungeliebten Gesellen loszugehen». Einige Bauern aus dem nahen Rütihof hätten sich tatsächlich einmal eine «deftige Prügelei mit den nationalsozialistischen Nachbarn geliefert», berichtete eine Zeitzeugin.

## Diskrete Ermahnungen

Die Deutschen zeigten sich wenig zimperlich. Im Oktober 1941 fuhren zwei Arbeiter aus Altstetten mit ihren Fahrrädern auf der Regensdorferstrasse stadtauswärts.

## Kunstaussstellung Litauen – Schweiz mit Höngger Künstler

Der Polizei gaben sie zu Protokoll, sie hätten den vor dem Kameradschaftshaus versammelten Deutschen im Vorbeifahren «aus Übermut ‹Sieg Heil› zugerufen». Nach einigen hundert Metern habe sie «ein Personenauto überholt und gestellt. Dem Auto seien sieben bis acht Herren entstiegen und diese hätten behauptet, sie, die Velofahrer, hätten ihnen beleidigende Worte zugerufen, wie ‹Hitler verrecke›.» Stossend war, dass die Deutschen von den beiden Schweizern die Ausweise verlangten und ihre Velonummern notierten, sich also «zu polizeidienstähnlichen Handlungen hinreissen» liessen. «Diese ‹Herren› würden sich immer mehr erlauben», so die Stadtpolizei. Man entschied jedoch, kein Aufheben über den Vorfall zu machen, um die Stimmung nicht weiter anzuhetzen. Das diskrete Vorgehen kam der NSDAP-Landesgruppenleitung entgegen, die sich um ein korrektes Erscheinungsbild der «Kolonie» bemühte. Anlässlich der Anzeige wegen Nachtruhestörung vom Mai 1942 versicherte der für das Kameradschaftshaus verantwortliche Erwin Lemberger, den «Übelständen sofort auf den Leib zu rücken» und seinen Leuten «einzuschärfen, solche Vorkommnisse in Zukunft zu vermeiden».

Ein Ende fand der Nazi-Spuk im Heizenholz schliesslich im Mai 1943, als der Mietvertrag der «Deutschen Kolonie» auslief und Wehrli ihr Haus an die Stadt Zürich verkaufte. ■

### Quellen

- \* Schweizerisches Bundesarchiv, Dossier E2001D#1000/1552#3329\*
- \* Stadtarchiv Zürich, Dossier V.E.c.63
- \* Stefan Ineichen: Zürich 1933-1945. 152 Schauplätze. Zürich, 2009

### Zum Autor

Thomas Bürgisser ist Historiker und lebt in Höngg. Der erste Teil dieser Geschichte erschien unter dem Titel «Das ‹Fröntlerhaus› im Heizenholz»

**Anlässlich der sich zum hundertsten Mal jährenden Anerkennung Litauens durch die Schweiz, organisiert Lukas Handschin, ehemals Pressemann bei Grün Stadt Zürich, eine Kunstaussstellung. Mit dabei der Höngger Künstler Heiner Fierz.**

Nein, erinnern kann sich heute niemand mehr daran. Im August 1921, vor 100 Jahren, anerkannte die Schweiz die damalige Republik Litauen, die sich 1918 konstituiert und für unabhängig erklärt hatte. Wie die meisten von uns wissen, erlebte das Land, das mit Lettland und Estland zu den Baltischen Staaten gehört, später lange Jahre die Besetzung durch Deutschland und die Sowjetunion. Erst nach der Perestrojka, 1990, erklärte sich Litauen als erste der Sowjetrepubliken erneut für unabhängig.

Aktuell kommt nun eine Galerie ins Spiel, die mit einem Event der Unabhängigkeit dieses Landes gedenkt. Sie heisst Gamta ir kultūra (Natur und Kultur) und ist eine junge Kunstgalerie in Laukagalys, Litauen, etwa 90 Kilometer von der Hauptstadt Vilnius entfernt. Die Galerie liegt idyllisch im wald- und seenreichen Regionalpark Labanoras und organisiert vom 1. August bis 12. September eine Kunstaussstellung aus Anlass des 100-Jahre-Jubiläums der diplomatischen Anerkennung.

Tatsächlich hat Gamta ir kultūra, diese im Nordosten Litauens gelegene Kunstgalerie, zum Teil Schweizer Wurzeln. Lukas Handschin, ehemals Pressemann bei Grün Stadt Zürich, hat sie mit seiner aus Litauen stammenden Frau Vilija aufgebaut. Nach seiner Pensionierung nutzte Handschin, der einst in Basel eine Galerie geführt hatte und leidenschaftlicher künstlerischer Fotograf ist, sein Netzwerk mit Kunstschaffenden, um mit ihnen diese Kunstschau möglich zu machen. Je 14 Kunstschaffende aus Litauen und der Schweiz sind beteiligt.

### Wie eine Begegnung in Höngg bis nach Litauen ausstrahlt

Handschin förderte immer wieder Künstlerinnen und Künstler. Auch war er oft in der Redaktion des «Hönggers» zu Gast, wenn eine Vernissage stattfand. Und exakt



Kunstgalerie Gamta ir kultūra (Natur und Kultur). (Fotos: Lukas Handschin)

dort traf Kunstmaler Heiner Fierz anlässlich seiner eigenen Ausstellung 2018 wieder auf ihn, mit dem er eine frühere gemeinsame Vergangenheit bei Tamedia hat. Für sein Projekt nahm Handschin also schon vor etlichen Jahren Anlauf. Doch für Fierz bedeutete die Begegnung den Startpunkt fürs

re-Jubiläum wird von den Künstlerinnen und Künstlern je ein besonderes Werk zum symbolischen Preis von 100 Euro angeboten. Sollte jemand noch unentschieden sein, wohin seine Ferienreise gehen soll, nicht zögern, es könnte ein unvergessliches Erlebnis werden. (e) ■



Eindrücke vom Platz Laukagalys, Litauen, und Maler Heiner Fierz am Werk.

Abenteuer Litauen: Er wurde Teil der künstlerischen Gruppe. Fierz war und ist in den letzten zwei Jahren in Litauen präsent und fängt landspezifische Eindrücke malerisch ein. Den dort entstandenen Bildern stellt er Werke aus der Schweiz entgegen. So konzipiert er seinen persönlichen Auftritt an der Gruppenausstellung in Laukagalys. Dies ist sein Beitrag zur Feier, an der die ganze Gruppe eine symbolische Brücke zwischen der Schweiz und Litauen baut.

Die Vernissage findet am 1. August in Laukagalys statt. Auch der Künstler Heiner Fierz wird anwesend sein. Passend zum 100-Jah-

### Kunstgalerie Gamta ir kultūra (Natur und Kultur)

1. August bis 12. September.  
Ausstellende Kunstschaffende aus der Schweiz: Christa Baumgartner, Kurt Bratschi, Marlys Bratschi, Zsafia Daniel, Andrea Eberhard, René Fehr-Biscioni, Heiner Fierz, Bruno Gasser, Mireille Gros, Dominik His, Myriam Kachour, Désirée Kägi Pedrina, Lucia Munuera, Stephan Spicher.

[www.gamtairkultura.com](http://www.gamtairkultura.com) (in Englisch);  
[www.facebook.com/gamtairkultura](https://www.facebook.com/gamtairkultura)



# Start ins

## HAUSERSTIFTUNG HÖNGG

Wohnen im Alter

### Herzliche Gratulation zum bestandenen Lehrabschluss!

Unsere Lernende Assistentin Gesundheit und Soziales hat ihre Ausbildung mit Bravour bestanden.



Elody Dilone,  
Assistentin Gesundheit und Soziales

Wir sind stolz auf Dich und danken Dir für Deinen engagierten Einsatz in den letzten Jahren.

Für Deine weitere berufliche und auch private Zukunft wünschen wir Dir viel Erfolg und Zufriedenheit.

Das ganze Team der Hauserstiftung Höngg,  
Hohenklingenstrasse 40, 8049 Zürich

**Der Sommer kommt, die Ferien na-**  
**hen. Für rund 65 000 Lernende in**  
**der Schweiz ein ganz besonderer Mo-**  
**ment: sie haben ihre Lehre erfolg-**  
**reich abgeschlossen und starten nun**  
**ins Berufsleben.**

in Höngg freuen sich zahlreiche Betriebe mit ihren Lehrlingen über die bestanden Abschlussprüfungen, wie die Inserate auf dieser Seite beweisen.

### Qual der Wahl

Zwei, drei oder vier Jahre lang haben sie in ihrem jeweiligen Betrieb eine Ausbildung absolviert, gleichzeitig die Berufsschule besucht, eventuell sogar mit einer Berufsmatur verbunden. Nun ist die Ausbildungszeit beendet: in den letzten Wochen und Monaten fanden die Abschlussprüfungen für die Lehrlinge statt, bestehend aus einem schulischen und einem betrieblichen, praktischen Teil. Auch

Die Berufsausbildung macht bei den jugendlichen Schulabsolvent\*innen in der Schweiz neben den anderen Ausbildungswegen der Sekundarstufe II nach wie vor den Löwenanteil aus: rund zwei Drittel der Jugendlichen besuchen nach der Sekundarschule eine berufliche Grundbildung, ein Drittel besucht weiterführende Schulen wie Mittelschulen oder Fachmittelschulen. Bei der Berufsausbildung haben

Nicht für die Lehrer oder Eltern lernen wir, sondern für das Leben, unsere Zukunft und unseren Erfolg. Wir sind sehr stolz auf unsere beiden Absolventen und wünschen ihnen alles Gute für den kommenden Werdegang.

**POLYRAPID\***  
SAUBERE ARBEIT

### Herzlichen Glückwunsch zur bestandenen Lehre!



Munir Idris  
Gebäudereiniger EFZ



Murilo Lima de Jesus  
Gebäudereiniger EBA

Poly-Rapid AG, Facility & Clean Services,  
Bauherrenstrasse 50, 8049 Zürich, Tel. 058 330 02 02, [www.poly-rapid.ch](http://www.poly-rapid.ch)



Wir sind stolz auf Mandy Zehnder, sie hat die Lehre als Malerin EFZ mit Bravour bestanden.



**kneubühler ag**  
malermester

8049 Zürich-Höngg  
telefon 044 344 50 40

[maler@maler-kneuebuehler.ch](mailto:maler@maler-kneuebuehler.ch)  
[www.maler-kneuebuehler.ch](http://www.maler-kneuebuehler.ch)

## TERTIANUM

Damit wir auch in Zukunft unsere Gäste mit qualifizierten Mitarbeitenden verwöhnen, begleiten und unterstützen können, sind wir auch ein Lehrbetrieb!

### Herzliche Gratulation!

Wir sind stolz auf unsere vier Lernenden, welche die Lehrabschlussprüfung mit Bravour bestanden haben.



Massoud Ahmadi  
Koch



Alexis Rösli  
Hotelfachfrau



Rino Stadelmann  
Hotelfachmann



Gloria Carvalho  
Hauswirtschaftspraktikerin

Tertianum AG, Residenz Im Brühl, Kappenhühlweg 11, 8049 Zürich, Telefon 044 344 43 43, [www.tertianum.ch](http://www.tertianum.ch)



# Berufsleben

die Jugendlichen die Wahl zwischen rund 230 Lehrberufen. Rund 90 Prozent der Lehrlinge schliessen nach einer drei- oder vierjährigen Lehre mit einem Eidgenössischen Fähigkeitszeugnis (EFZ) ab, daneben existiert auch eine zwei-jährige berufliche Grundbildung mit eidgenössischem Berufsattest (EBA), die sich hauptsächlich an Personen mit schulischen Schwierigkeiten richtet. Der mit Abstand beliebteste Lehrberuf im Kanton Zürich ist, so die Zahlen der Bildungsstatistik aus dem Jahr 2020, Kaufmann/-frau, gefolgt von Fachfrauen und -männern im Bereich Gesundheit und Betreuung sowie dem Detailhandel.

## Ein Stückchen Normalität – und ein Neubeginn

Der Abschlussjahrgang 2021 hat im vergangenen Jahr eine nicht ganz alltägliche Zeit durchgemacht: Pandemie und Lockdown führten zu zahlreichen Einschränkungen im Arbeitsalltag und im Privatleben, die Ausbildung muss-

te in vielen Fällen vom Betrieb in die eigenen vier Wände verschoben werden. Für viele nicht ganz einfach, fehlten dadurch doch einige Wochen oder gar Monate Praxis. Aufgeschoben wurden die Prüfungen deswegen jedoch nicht. Doch nun ist Licht am Ende des Tunnels zu sehen, die Qualifikationsverfahren konnten trotz der Pandemie im annähernd gewohnten Rahmen stattfinden. Einzig bei den Feierlichkeiten zu den bestandenen Abschlussprüfungen mussten noch gewisse Abstriche gemacht werden. Nach den bestandenen Abschlussprüfungen stehen den jungen Erwachsenen viele Türen offen: sei dies eine weitere Beschäftigung im Lehrbetrieb, ein Job innerhalb der Branche, eine Weiterbildung, der Besuch einer Berufsmaturitätsschule, Militärdienst oder ein Auslandsaufenthalt – es gibt viele Möglichkeiten. Doch vielleicht ist ja auch erst mal eine Runde Ferien angesagt. Es wäre den jungen Absolvent\*innen zu gönnen. (sch) ■



Wir gratulieren **Lorena Liistro** herzlich zur bestandenen Lehrabschlussprüfung als Pharma-Assistentin und freuen uns sehr, dass sie weiterhin Mitglied unseres Teams bleibt.



**ZÜRIGSUND**  
Apotheke Zürgisund im Brühl AG  
Regensdorferstr. 18, 8049 Zürich

Wir gratulieren Valeria Burkhart zur Lehrabschlussprüfung als Pharma-Assistentin EFZ, die sie mit Bravour bestanden hat.



**WARTAU**  
ROTPUNKT APOTHEKE

Limmattalstrasse 242  
8049 Zürich-Höngg  
Telefon 044 341 76 46  
wartauapotheke.ch

## Stadt Zürich Pflegezentren

- Joel Fischer, Fachmann Gesundheit
- Yasmin Mohamed Omar, Fachfrau Gesundheit
- Laura Palladino, Fachfrau Gesundheit
- Andrijana Randjelovic, Fachfrau Gesundheit
- Liridona Redzepi, Fachfrau Gesundheit
- Thulile Richard, Fachfrau Gesundheit
- Rachid Elmoutanabbih, Assistent Gesundheit und Soziales
- Maria Vargas, Assistentin Gesundheit und Soziales
- Ilhan Abdi Ali, Praktische Ausbildung Seniorenbetreuung
- Maria Bugeiro, Fachfrau Hauswirtschaft
- Sabrina Eugster, Kauffrau
- Jenuga Jegatheeswaran, Kauffrau
- Virginia Kälin, Kauffrau
- Leona Kuqi, Kauffrau
- Soraya Steiner, Kauffrau
- Cédric Büchel, Koch
- Jamie Cole, Fachmann Betriebsunterhalt

Nicht auf dem Foto sind:  
Joel Fischer, Ilhan Abdi Ali,  
Maria Bugeiro, Leona Kuqi,  
Cédric Büchel und Jamie Cole

## Wir pflegen. Zürich.

Pflegezentrum Bombach, Limmattalstrasse 371, 8049 Zürich

## Zum Lehrabschluss alles Gute und viel Erfolg für eure Zukunft wünscht euch euer Pflegezentrum Bombach



# Gartenzimmer mit Sicht aufs Wasser

**Vergangene Woche hat der Gemeinderat dem Objektkredit für die Neuerstellung der Parkanlage «Park am Wasser» mit 92 zu 0 Stimmen zugestimmt. Im November sollen die Bauarbeiten beginnen.**

Vor bald einem Jahr berichtete der «Höngger» erstmals über die geplante Parkanlage «Park am Wasser», nun hat der Gemeinderat vergangene Woche den Objektkredit von 2 520 000 Franken bewilligt. Nachdem die ordentliche Baueingabe mit Planaufgabe im Januar stattfand, erwartet Grün Stadt Zürich den Bauentscheid in den nächsten Tagen, so die Auskunft der Medienstelle. Die Bauarbeiten sollten also wie geplant im November starten können, die Eröffnung ist für den Sommer 2022 geplant. Bis dahin sollen auch die sogenannten «Gartenzimmer» verpachtet sein, fünf von Hecken umgebene Flächen. Wie diese genutzt und ausgestaltet werden sollen, ist Bestandteil einer lau-

Der «Park Am Wasser» soll im Sommer 2022 eröffnet werden.  
(© KOLLEKTIV NORDOST, St. Gallen // Nighthurse Images, Zürich)



fenden Mitwirkung, an der bisher rund 20 bis 30 Personen aus dem Quartier teilgenommen haben. An zwei Spurguppensitzungen wurden so konkrete Ideen ausgearbeitet. Im Zentrum der Überlegungen stand dabei die gemeinschaftliche Nutzung. Verpachtet

werden die Flächen auch nicht an Einzelpersonen, sondern an Vereine, Schulen und ähnliches.

## Zwei zusätzliche elektrifizierte Parkplätze gefordert

Ebenfalls vergangene Woche wurde ein Postulat der FDP

Politiker\*innen Martina Zürcher und Marcel Müller überwiegen. Sie fordern den Stadtrat auf, zu prüfen, wie er zu den geplanten zwei elektrifizierten Parkplätzen beim Park am Wasser weitere zwei elektrifizierte Parkplätze erstellen kann, um diese danach – wie bis anhin – an einen Car-Sharing-Anbieter zu vermieten. (pas) ■

## «Park am Wasser» – Teilnahme nach wie vor möglich

Es besteht nach wie vor die Möglichkeit, an den Gartenzimmern mitzuwirken. Der Aufruf für die Mitwirkung an den Gartenzimmern ist immer noch auf der Homepage: <https://www.stadt-zuerich.ch/ted/de/index/gsz/aktuell/aktuelle-projekte/park-am-wasser0.html> platziert.

## Gesundheits-Ratgeber

# Unbeschwerte Sommertage

**Nach einem nasskalten Frühling haben die ersten warmen Sommertage gutgetan. Allgemeines Wohlbefinden, erholsamer Schlaf, gesunde Entwicklung von Kindern, genügend Bildung von Vitamin D – das tägliche Sonnenlicht ist für vieles wichtig.**

Eine gute Einschätzung, wieviel Sonnenschutz nötig ist, ist nicht immer einfach. Gerade diesen Frühling mit viel Bise und einigen Regentagen war das UV-Index der MeteoSchweiz-App ein praktisches Prognose-Instrument. Der Index beschreibt den Tageswert, der in unseren Breitengraden zwischen 11 und 15 Uhr erreicht wird und ist ein international festgelegtes Mass für sonnenbrandwirksame UV-Strahlung. Zusätzlich verstärkende Effekte ergeben sich durch Höhe über Meer, Wasser und Schnee. Anhand der UV-Prognose werden

Sonnenschutz-Massnahmen vorgeschlagen. Dazu zählen der Aufenthalt im Schatten, dicht gewobene, eher dunkle, lockere Kleidung, eine Kopfbedeckung, Sonnenbrillen mit garantiertem UV-Schutz und nicht zuletzt Sonnenpflegeprodukte. Damit bei diesen der auf der Verpackung angegebene Lichtschutzfaktor (LSF) erreicht wird, benötigt es eine ausreichend dicke Schicht Creme. Bei einem zweijährigen Kind ist das etwa ein grosser Esslöffel voll Sonnencreme, für Erwachsene ungefähr das Vierfache.

## Kinder bis zwölf Jahre besonders gefährdet

Neben hellhäutigen Menschen sind besonders Kinder bis zwölf Jahre im Fokus. Ihre Haut hat noch keine vollständig ausgereiften natürlichen Schutzmechanismen und braucht deshalb den bestmöglichen Schutz.

Babys im ersten Lebensjahr sollten überhaupt nicht direktem Sonnenlicht ausgesetzt werden und brauchen im Schatten spezielle Produkte mit mineralischen Filtern. Ab dem zweiten Lebensjahr dürfen Kleinkinder einmal kurz an die Sonne, nicht über die Mittagszeit und gut ausgerüstet mit langärmeliger Kleidung und Kopfbedeckung. Unbedeckte Haut wird grosszügig mit spezieller Kindercreme und mindestens Lichtschutzfaktor 30 eingecremt. Ideal ist spezielle UV-Schutzkleidung. Auch grössere Kinder sollten neben den erwähnten Schutzmassnahmen über Mittag im Schatten bleiben und das Nachcremen nicht vergessen.

## Jugendliche und Erwachsene

Auch bei einer Haut mit vollständig ausgereiften Schutzmechanismen ist von Mai bis August ei-

ne Siesta im Schatten empfohlen, möglichst von 11 bis 15 Uhr. Für sonnengeschädigte Haut mit einem «vollen Sonnenkonto» gibt es spezielle Pflegeprodukte. Die Apotheke hilft gerne bei der Auswahl der richtigen Sonnenprodukte. (pr) ■



Verena Hauser,  
stellvertretende  
Apothekerin

Fachapothekerin FPH in  
Offizinpharmazie,  
Apotheke zum Meierhof  
[apotheke.meierhof@ovan.ch](mailto:apotheke.meierhof@ovan.ch)

# Wettbewerb um Jubiläumsdividende der ZKB



Die ZKB und die Stadt Zürich vergeben insgesamt sechs Millionen Franken für gute Ideen. (Foto: pas)

**Mit der Jubiläumsdividende zum 150-jährigen Bestehen der ZKB sollen unter anderem Projekte im Bereich «Umwelt und Klima» sowie «Kinder und Jugend» unterstützt werden.**

Von den 150 Millionen Franken, die die Zürcher Kantonalbank zur Feier ihres 150-jährigen Bestehens im vergangenen Jahr an Stadt und Kanton Zürich ausbezahlt hat, gehen laut Medienmitteilung der Stadt Zürich 13,6 Millionen an die Stadt. Ein Teil des

Geldes, sieben Millionen Franken, will die Stadt für Projekte zugunsten armutsbetroffener Menschen aufwenden, mit 600 000 Franken soll die Anschubfinanzierung einer Kinder- und Jugendpartizipation gewährleistet werden. Damit soll durch das Sozialdepartement eine Kinder- und Jugendversammlung institutionalisiert werden, die Vorstösse für den Gemeinderat erarbeiten kann. Der Rest in Höhe von sechs Millionen Franken soll den Einwohner\*innen für Projek-

te zu den Themen «Umwelt und Klima» sowie «Kinder und Jugend» zur Verfügung gestellt werden.

## Zwei Wettbewerbe für eingereichte Projekte

Im Projektwettbewerb «Für Züri» können in diesem Zusammenhang ab sofort bis zum 12. September via Online-Anmeldung Vorschläge mit einem Budget zwischen 10 000 und 250 000 Franken eingereicht werden. Unter dem Titel «Stadtidee» dürfen zudem ab dem 10. Juli auch kleinere Vorhaben mit einem maximalen Budget von 9999 Franken eingereicht werden. Über die Finanzierung entscheidet bei den Grossprojekten eine Jury, für die «Stadtidee» wird im Oktober/November ein Online-Voting durchgeführt werden.

## Mitmachen kann jede\*r

Teilnahmeberechtigt bei den Wettbewerben sind alle Einzelpersonen oder Gruppen mit Wohnsitz in der Schweiz. Für die Teilnahme an der «Stadtidee» existiert keine Altersbeschränkung, auch Kinder und Jugendliche sind eingeladen, ihre Ideen für die Stadt einzubringen. Beim Wettbewerb «Für Züri» müssen die Teilnehmenden

das 18. Altersjahr erreicht haben, Minderjährige können sich aber durch eine volljährige Person vertreten lassen. Weitere Kriterien sind zudem laut Medienmitteilung der Stadt: «Die eingereichten Projekte sollen die Lebensqualität in der Stadt Zürich nachhaltig erhöhen und müssen im Wesentlichen folgende Kriterien erfüllen: Einem der zwei Themenschwerpunkte «Kinder und Jugendliche» sowie «Umwelt und Klima» zuordenbar sein, nicht-kommerzielle Zwecke verfolgen, keine weiteren Beiträge aus städtischen Mitteln beanspruchen und innerhalb von zwei Jahren realisierbar sein.»

(mm/sch)

### Infos und Anmeldung:

«Für Züri»:

<https://www.stadt-zuerich.ch/site/fuer-zueri/de/index.html>

«Stadtidee»:

<https://mitwirken.stadt-zuerich.ch/processes/stadtidee>

**Komentieren Sie alle Artikel online auf [www.hoengger.ch](http://www.hoengger.ch)**

## Briefkästen werden nur noch bis Mittag geleert

**Die Post hat die Leerungszeiten der Briefkästen geändert. Wer sicher gehen will, dass der eingeworfene A-Post-Brief tatsächlich am kommenden Tag ankommt, sollte ihn nur bei der Postfiliale Höngg oder im Frankental einwerfen.**

Bislang wurden die Briefkästen montag- bis freitagabends geleert, am Samstag früher. Nun hat die Post die Leerungszeiten geändert. Ausser bei den Briefkästen der Postfiliale und an der Tram-Endhaltestelle Frankental werden die Briefkästen im Quartier von Montag bis Freitag je nach Standort zwischen acht und elf Uhr geleert. Das bedeutet zum Beispiel: A-Post-Briefe, die am Montag nach acht Uhr eingeworfen werden, werden erst am Dienstag abgeholt und am Mittwoch verteilt. Erfolgt der Einwurf am Freitag nach 8 Uhr, wird

der Brief erst am Dienstag verteilt. Es würden immer weniger Briefe versendet und auch die gelben Briefkästen würden immer weniger genutzt, sagt die Post auf Anfrage. Seit 2002 sei die Briefmenge um über 40 Prozent zurückgegangen. In den letzten fünf Jahren sank die Menge, die in die gelben Briefkästen eingeworfen wurde, um 25 Prozent. Um auf diesen Rückgang zu reagieren, hätte die Post zwei Optionen gehabt: Entweder die Anzahl der gelben Briefkästen zu reduzieren oder die Leerungszeiten anzupassen. «Für uns steht fest: Wir wollen nicht Briefkästen abbauen, sondern den Menschen in der Schweiz kurze Wege bieten. Deshalb haben wir uns entschieden, die Leerungszeiten der gelben Briefkästen anzupassen.» Seit dem 30. Mai 2021 führten die Pösterinnen und Pöster die meisten

Leerungen der gelben Briefkästen auf ihrer täglichen Tour durch. Dadurch seien weniger zusätzliche Touren und Fahrten notwendig – was effizienter, günstiger und letztendlich auch ökologischer ist. «Wir haben den Auftrag, neben sozial verantwortungsvoll und ökologisch, auch wirtschaftlich zu handeln. Und jede Fahrt, die zusätzlich für die Leerung eines Briefkastens notwendig ist, verursacht Kosten», so die Auskunft der Post.

Die Zustellung von A-Post-Briefen am Folgetag sei auch weiterhin gewährleistet – allerdings nur bei Einwurf in den richtigen Briefkasten. In Höngg sind es zwei, einer bei der Postfiliale und einer im Frankental. «In Ortschaften, wo wir heute einen Briefkasten nach 16 Uhr leeren, werden wir dies auch künftig mindestens bei einem Briefkasten tun», heisst es.

Auch die Öffnungszeiten der Postfiliale werden immer kürzer, man fühlt sich um den Service Public betrogen. Gleichzeitig kann man ein gewisses Verständnis dafür entwickeln, dass ein Betrieb wirtschaftlich funktionieren muss, um zu überleben. (pas)



Wer seinen Brief noch am selben Tag auf den Weg schicken will, muss entweder früh raus oder weiter laufen. (Foto: pas)

## Sommertagesdienste im Kirchenkreis zehn



Während der Schul-Sommerferien werden die Gottesdienste um **10 Uhr** jeweils nur an einem Ort gefeiert. Überwinden auch Sie (Stadt-)Grenzen und seien Sie herzlich willkommen!

### Sonntag, 18. Juli, Kirche Höngg

Pfarrer Markus Fässler, Organist Robert Schmid

### Sonntag, 25. Juli, Kirche Oberengstringen

Pfarrerin Anne-Marie Müller und Musiker Georgij Modestov

### Sonntag, 1. August, Kirchgemeindehaus Höngg

unter freiem Himmel und mit jazzigen Klängen; siehe Inserat unten

### Sonntag, 8. August, Kirche Oberengstringen

Pfarrerin Yvonne Meitner und Musiker Georgij Modestov

### Sonntag, 15. August, Kirche Höngg

Pfarrerin Anne-Marie Müller, Organist Robert Schmid

### Sonntag, 22. August, Kirche Oberengstringen

Pfarrer Jens Naske und Musiker Georgij Modestov

### Sonntag, 22. August, Kirche Höngg

Gottesdienst mit Klein und gross  
Pfarrer Markus Fässler und Organist Robert Schmid

Bei allen Gottesdiensten wird danach ein Chilekafi angeboten. Wir haben genug Platz und gesungen wird auch. Live-Stream über [www.kk10.ch](http://www.kk10.ch).

Es besteht weiterhin Maskenpflicht.

## Summerzyt im Sonnegg

Montag–Freitag, 16.–20. August,  
14–17.30 Uhr, Sonnegg Höngg



**Zeit für Gemeinschaft und Begegnung:**  
Das Familien- und Generationenhaus ist mit einem Sonderprogramm geöffnet.

- **kafi & zyt mit Gartenterrasse**  
für alle Generationen im Sonnegg-Café  
Getränke und Snacks zu kostendeckenden Preisen
  - **Sonnegg Wiese im Garten**  
für Kinder und Familien mit Spielbach, Sandhaufen, Spielsachen, Tonbausteinen, Strassenmalkreiden
  - **GschichteZyt für Kinder und Familien**  
Montag bis Freitag, je 15–15.30 Uhr, Sonnegg
  - **Hüpfchile für Kinder mit Begleitperson**  
Nur Mittwoch, 18. August, auf dem Chileplatz
  - **BastelAteliers für Kinder (mit Begleitperson)**  
im Sonnegg-Garten und Chinderhuus  
Montag/Dienstag: Blütenseifen/Badesalz herstellen, mit Riesenseifenblasen experimentieren  
Mittwoch: Fantasieschlange filzen  
Donnerstag/Freitag: Speckstein-Amulette schleifen, verschiedenfarbige Perlenketten fädeln
- Wir freuen uns auf die Begegnung und die Zeit mit Ihnen.  
Auskunft bei Sozialdiakonin Claire-Lise Kraft,  
Telefon 043 311 40 56

## Gottesdienst mit Jazz

Sonntag, 1. August, 10 Uhr,  
Kirchgemeindehaus Höngg



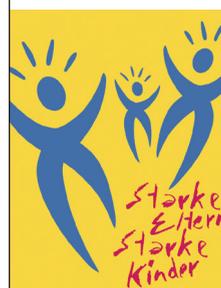
Ein fröhlicher Gottesdienst unter freiem Himmel mit jazzigen Klängen und Taufe. Zum Jubiläum «50 Jahre Frauenstimmrecht» predigen an vielen Orten bewusst Frauen unter dem Motto «Helvetia predigt!».

Predigt: Pfarrerin Yvonne Meitner  
Liturgie und Taufe: Pfarrer Martin Günthardt  
Musik: Janet Dawkins (Gesang), John Service (Posaune) und Ralph Zöbeli (Kontrabass)

Anschliessend Mittagessen vom Grill. Bei schlechtem Wetter Gottesdienst im Kirchgemeindehaus.

## «Starke Eltern – Starke Kinder»

Donnerstag, 2./9./16./23. September,  
je 19.30–21.45 Uhr, Sonnegg Höngg



Mehr Freude mit Kindern: Ein Basiskurs mit vier Kurseinheiten zum Modell der anleitenden Erziehung. Wissensvermittlung kombiniert mit praktischen Übungen, Selbsterfahrung und Austausch. Für Eltern mit Kindern zwischen zwei und 12 Jahren. Mit einer Wochenaufgabe wird das Gelernte im Alltag erprobt.

Themen: Werte und Ressourcen, Bedürfnisse von Eltern und Kindern, Verbesserung der Kommunikation, Umgang in Konfliktsituationen und entwicklungsfördernde Erziehung.

Kosten Fr. 90.– pro Familie, Details: [www.kk10.ch/seks](http://www.kk10.ch/seks)  
**Anmeldung bis 21. August** bei der Kursleiterin Daniela Holenstein, Tel. 076 371 31 93, sekretariat@bildungszimmer.ch

## Königsetappe der Via Albula

**Die Tageswanderung vom Mittwoch, 21. Juli, geht von Spinass im Val Bever über die Fuorcla Crap Alv ins Albulatal nach Preda. Die Wanderzeit beträgt sechs Stunden mit einem Aufstieg von 780 und einem Abstieg von 820 Metern. Verpflegung aus dem Rucksack.**

Um 7.38 Uhr fährt der IC3 ab Gleis 5 nach Chur mit Umsteigen auf die RhB Albulalinie. Ankunft in Spinass beim Südportal des Albulatunnels um 10.38 Uhr. Nach dem Startkaffee im Gasthaus Spinass wandert die Gruppe eine gute Stunde leicht aufwärts durch das Val Bever, dann beginnt der steile Aufstieg. Nach knapp drei

Stunden ab Spinass wird der Pass die Fuorcla Crap Alv (Weissenstein) erreicht. Die Aussicht über das Albulatal und zurück ins Val Bever ist grossartig. Hier beginnt der sanftere rund 30 Minuten dauernde Abstieg zu den gleichnamigen Bergseeleinen.

### Pause beim Lai da Palpuenga

Zeit für eine Verpflegung aus dem Rucksack. Nach der verdienten Rast geht es gut anderthalb Stunden weiter hinunter ins Albulatal zum idyllischen Lai da Palpuenga, wo nochmals eine Pause eingelegt wird und die Beine im frischen Wasser entspannen. Die letzte Etappe hinunter nach

Preda zum Nordportal des Albulatunnels dauert zirka dreiviertel Stunden. Um 18.29 Uhr fährt der Zug nach Chur mit Umsteigen nach Zürich. Ankunft in Zürich um 21.22 Uhr.

### Ausgiebig und anstrengend, dafür unvergesslich

Es ist eine ausgiebige und anstrengende, aber nicht ausgesetzte Bergtour, die entsprechende Kondition, Schuhwerk und Trittsicherheit erfordert. Wanderstöcke empfohlen. Das Wanderleiterteam Claire und Urs freuen sich darauf, die Gruppe über die Königsetappe der Via Albula/Bernina zu führen. (e) ■

### Wandergruppe 60plus

Besammlung um 7.25 Uhr beim Gruppentreff Hauptbahnhof Zürich. Billette: Ab 10 Teilnehmern erhalten wir ein Kollektivbillett zum Halbtaxpreis von 50 Franken. Bei niedrigerer Anzahl muss jeder sein Billett selbst erwerben (Zürich–Spinass retour) zum Halbtaxpreis von 70 Franken. Organisationsbeitrag 6 Franken. Weitere Auskünfte gibt es bei der Anmeldung. Diese ist obligatorisch, auch für GA-Inhaber, Montag 19. Juli, 20 bis 21 Uhr; Dienstag 20. Juli, 8 bis 9 Uhr bei Urs Eichenberger, 044 341 05 07 oder Claire Wanner, 044 340 21 81. Notfall-Nummern: 079 538 07 34 (Claire) und 079 629 77 01 (Urs)

## Meringue im Emmental



**Die Tageswanderung vom Mittwoch, 28. Juli, geht von Kemmeribodenbad im Emmental über Salwideli nach Sörenberg im Entlebuch. Die Wanderzeit beträgt gut vier Stunden mit einem Aufstieg von 550 Metern und einem Abstieg von 380 Metern.**

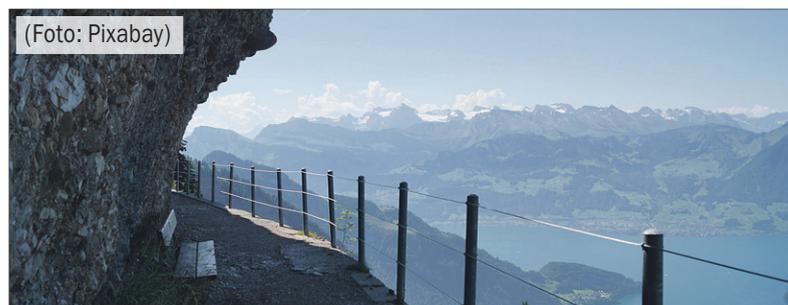
Um 8.10 Uhr fährt der IR 70 ab Gleis 6 nach Luzern mit Umsteigen nach Escholzmatt. Ab hier geht es mit dem Postauto bis Kemmeribodenbad. Ankunft um 10.12 Uhr. Nach dem Startkaffee im Kurhaus mit oder ohne die weltberühmte «Merängge» wandert die Gruppe circa zweieinhalb Stunden durch Wald und Wiesen aufwärts nach Salwideli. Der Weg ist breit, zu Beginn etwas steil und nachher sanft ansteigend. Im Berggasthaus Salwideli ist die Mittagsrast mit Verpflegung vorgesehen. Die Aussicht auf die Felswände des Hohgants und des Brienzgrats ist eindrücklich. Nach der Mittagspause beginnt der flache Weiterweg durch die Feuchtgebiete Richtung Rossweid und

nachfolgend der Abstieg nach Sörenberg durch Wald und Wiesen. Dieser Abstieg kann auch mit der Seilbahn zurückgelegt werden. Um 16.55 Uhr fährt der Bus ab Sörenberg Post nach Schüpfheim mit Anschluss an den Zug nach Luzern und Umsteigen nach Zürich. Ankunft in Zürich um 18.50 Uhr. Das Wanderleiterteam Sepp und Urs freuen sich, die Gruppe durch diese eindrückliche Moor- und Berglandschaft zu führen. (e) ■

### Wandergruppe 60plus

Besammlung um 7.50 Uhr beim Gruppentreff Bahnhof Zürich HB. Billette: Kollektiv Halbtax 40 Franken. Organisationsbeitrag 6 Franken. Die Anmeldung ist obligatorisch, auch für GA-Inhaber: Montag, 26. Juli, 20 bis 21 Uhr; Dienstag, 27. Juli, 8 bis 9 Uhr bei Urs Eichenberger, 044 341 05 07 oder Josef Schlepfer, 044 491 41 78. Notfall-Nummern: 079 519 33 25 (Sepp) und 079 629 77 01 (Urs)

## Die Drei-Rigi-Wanderung



**Die Tageswanderung vom Mittwoch, 11. August, geht von Rigi Wölfertschen First auf die Rigi Scheidegg und zurück nach Rigi Klösterli. Die Wanderzeit beträgt viereinviertel Stunden mit einem Aufstieg von 350 und einem Abstieg von 490 Metern.**

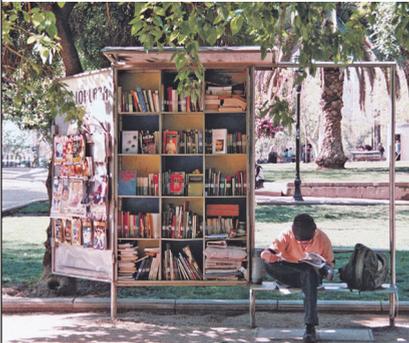
Der IR 46 bringt die Gruppe um 8.05 Uhr nach Arth Goldau, wo sie auf die Rigi Bergbahn nach Rigi Wölfertschen-First umsteigt. Ankunft um 9.37. Die Route führt mit schöner Aussicht am Hang entlang zur Weggabelung Rigi First und weiter über den Felsenweg um den Schild herum. Der Weg wurde stellenweise aus dem Fels geschlagen und bietet eine phänomenale Aussicht. Ab Unterstetten bis Rigi Scheidegg geht es nun gemächlich aber stetig bergauf. Nach dem Mittagessen im Restaurant Scheidegg wandert die Gruppe über den Gratweg mit einem kurzen steilen Stück hinunter nach Hinterdossen. Über den Seeweg durch Kuhweiden und vorbei

an interessanten Felsformationen führt der Weg am Dossen-Südhang entlang bergab und bergauf ziemlich ruppig, aber immer mit spektakulärer Aussicht nach Unterstetten. Nach einer weiteren halben Stunde ist Rigi Klösterli erreicht, wo der Zug um 16.32 Uhr mit Umsteigen in Arth Goldau nach Zürich fährt. Ankunft um 17.55 Uhr. Gute Schuhe und Wanderstöcke sind empfohlen. Das Wanderleiterteam Claire und Urs freut sich auf viele Wanderfreudige. (e) ■

### Wandergruppe 60plus

Besammlung um 7.40 Uhr beim Gruppentreff Hauptbahnhof Zürich. Billette: Kollektiv Halbtax 42 Franken, Organisationsbeitrag 6 Franken, die Anmeldung ist obligatorisch, auch für GA-Inhaber: Montag, 9. August, 20 bis 21 Uhr; Dienstag, 10. August, 8 bis 9 Uhr bei Claire Wanner, 044 340 21 81 oder Urs Eichenberger, 044 341 05 07. Notfall-Nummer: 078 708 22 25 (Claire)

## Lesen Sie gerne?!



Das Team lesefreudiger Frauen sucht Sie zur Mitwirkung im «Café littéraire». Möchten Sie Ihre Leidenschaft für Bücher und Geschichten im Team mit einem überschaubaren Publikum teilen? Dann sind Sie bei uns richtig.

Seit vielen Jahren werden an je zwei Nachmittagen im Frühling und Herbst die Lieblingsbücher zu einem gemeinsam gewählten Thema vorgestellt und damit vielen Menschen eine Freude bereitet.

Für Fragen wenden Sie sich bitte an Sarah Müller, Sozialdiakonin Erwachsene i. A., Telefon 044 244 10 78 oder [sarah.mueller@reformiert-zuerich.ch](mailto:sarah.mueller@reformiert-zuerich.ch)

Wir freuen uns über Zuwachs!  
Dora Gallizzi, Kathrin Hunziker, Alice Kaiser, Beatrice Pfister und Regula Schraeder

## Stadt-Erzähl-Führung durch Solothurn

Mittwoch, 1. September, 8.45–17 Uhr  
Treffpunkt Meierhofplatz Höngg



Auf der Führung durch die Solothurner Altstadt lernen Sie deren Sehenswürdigkeiten kennen und hören von Claudia Sollberger spannende Erzählungen. Eine unterhaltsame Mischung aus Information und Erzählung erwartet Sie.

Gemeinsame Fahrt nach Solothurn und Führung durch die Stadt; anschliessend Mittagessen. Die Teilnehmenden sollten gut zu Fuss sein.

Kosten für Reise, Führung und Verpflegung zulasten der Teilnehmenden. Billette für den öffentlichen Verkehr bitte vor Abfahrt selbst besorgen.

Teilnahmezahl beschränkt – bitte **Anmeldung bis 17. August** an Sarah Müller, Telefon 044 244 10 78, oder Mail an [sarah.mueller@reformiert-zuerich.ch](mailto:sarah.mueller@reformiert-zuerich.ch)

«Die Herbstzeitlosen» –  
für alle interessierten und alleinstehenden Personen

## Kontemplation

Wieder ab Montag, 23. August  
19.30–20.30 Uhr, Kirche Höngg

«Wer still werden will,  
muss stehen bleiben.»

Das kontemplative Gebet in Stille hilft in jene Tiefe zu kommen, in der sich die Begegnung mit Gott ohne Gedanken und Bilder vollzieht.

Leitung: Lilly Mettler, Doris Held, Dorothea Schopferer und Monika Bauer



## Atelierkurse Sonnegg

### Lust auf eigene «handmade» Mode?

Im Nähkurs für Anfänger\*innen und Fortgeschrittene arbeiten Sie an Ihrem eigenen Projekt. Gleich ob Sie ein altes Lieblingsstück flicken, verändern oder etwas ganz Neues nähen möchten, stehe ich Ihnen mit Tipps und Tricks zur Seite.

Leitung:  
Corinna Mattner,  
Kostümbildnerin  
und Upcycling  
Modemacherin



**Nähkurs 1, Dienstagabend**  
ab Dienstag, 31. August, 19–21 Uhr  
weitere Daten 28.9./26.10./30.11.  
Anmeldung bis 24. August

**Nähkurs 2, Mittwochabend**  
ab Mittwoch, 25. August, 19–21 Uhr  
weitere Daten: 8.9./22.9./6.10./3.11./  
17.11./1.12./15.12.  
Anmeldung bis 17. August

**Nähkurs 3, Donnerstagmorgen**  
ab Donnerstag, 26. August, 9–11 Uhr  
weitere Daten: 9.9./23.9./7.10./4.11./  
18.11./2.12./16.12.  
Anmeldung bis 19. August

Auskunft bei Jacqueline Kübler, Leitung  
Atelier Sonnegg, Telefon 043 311 40 62

Anmeldung via Anmeldeformular  
auf [www.kk10.ch/atelier](http://www.kk10.ch/atelier), Mail an  
[atelier@kk10.ch](mailto:atelier@kk10.ch) oder Tel. 043 311 40 60

**sonnegg**  
Familien- und Generationenhaus

[www.kk10.ch/atelier](http://www.kk10.ch/atelier)

## Kurzwanderung nach Kollbrunn

**Die Kurzwanderung vom Mittwoch, 18. August, geht nach Winterthur-Breite-Bruderhaus-Sennhof-Kollbrunn, mit einem Aufstieg von 150 und einem Abstieg von 135 Metern. Die Wanderzeit beträgt zweidreiviertel Stunden.**

Die S12 fährt um 10.16 Uhr nach Winterthur. Der Bus Linie 4 (Kante A) fährt um 10.48 Uhr und erreicht wenige Minuten später die Bushaltestelle Breite, wo die Gruppe ohne Kaffeehalt die Wande-

rung startet. Nach einem sanften einstündigen Aufstieg erreicht sie den Wildpark Bruderhaus, wo das Mittagessen eingenommen wird. Nach dem Essen führt ein leichter Weg durch den Wald Richtung Eschenberg-Sennhof und weiter nach Kollbrunn. Hier endet die Wanderung gegen 16 Uhr. Wer die Wanderung nicht mitmachen kann, aber trotzdem Zusammensein und Austausch mit der Wandergruppe pflegen möchte, kann ab Bahnhof Winterthur mit der

Buslinie 12 (Kante A), Abfahrt 11.17 Uhr ins Restaurant Bruderhaus zum gemeinsamen Mittagessen kommen. Eine Anmeldung ist obligatorisch.

Die Rückfahrt nach Zürich erfolgt mit der S26 ab Kollbrunn um 16.03 oder 16.33 Uhr nach Winterthur mit Umsteigen auf die S12 nach Zürich. Das Wanderleiterteam Ruth und Peter freuen sich auf diese schöne Sommerwanderung und auf ein Wiedersehen mit Ehemaligen. (e) ■

### Wandergruppe 60plus

Besammlung um 10.00 Uhr beim Gruppentreff Zürich HB. Billette: Jeder löst sein Billett selbst. ZVV 9-Uhr-Tagespass mit Halbtax 13 Franken. Organisationsbeitrag 6 Franken, auch für GA-Inhaber. Anmeldung ist obligatorisch, auch für GA-Inhaber: Montag, 16. August, 20 bis 21 Uhr; Dienstag, 17. August, 8 bis 9 Uhr bei Peter Surber, 044 371 40 91 oder Ruth Kunz, 044 371 17 77, Notfall-Nummer: 079 258 65 66 (Ruth)

## Durch Wald und Wiesen hoch über den Vierwaldstättersee

**Die Tageswanderung vom Mittwoch, 25. August, geht von Niederrickenbach im Engelbergertal über die Bärenfallen nach Stockhütte/Emmetten. Die Wanderzeit beträgt vier Stunden, mit einem Aufstieg von 500 Metern und einem Abstieg von 400 Metern.**

Um 8.10 Uhr fährt der IR 70 ab Gleis 6 nach Luzern mit Umsteigen auf den IR Richtung Engelberg bis Niederrickenbach Station. Ab hier geht es mit der Luft-

seilbahn nach Niederrickenbach Dorf. Ankunft um 9.48 Uhr. Nach dem Startkaffee im Pilgerhaus wandert die Gruppe zwei Stunden durch Wald und Wiesen aufwärts auf den Übergang Bärenfalle. Die Aussicht auf den Vierwaldstättersee und die Berggrate des Hoh Brisen ist eindrücklich. Ab da geht es dreiviertel Stunden leicht abwärts ins Tannenbühl. Im Berggasthaus Tannenbühl ist die Mittagstrast mit Verpflegung vorgesehen. Danach beginnt der knapp

anderthalbstündige Weiterweg über Forst- und Gütersträsschen hinunter nach Stockhütte. Mit der Gondelbahn setzt die Gruppe den Abstieg fort nach Emmetten. Um 17.03 Uhr fährt der Bus ab Emmetten, Post nach Stans mit Anschluss an den Zug nach Luzern und Umsteigen nach Zürich. Ankunft in Zürich um 18.50 Uhr. Das Wanderleiterteam Peter und Urs freut sich, die Gruppe durch diese eindrückliche Vor-alpenlandschaft zu führen. (e) ■

### Wandergruppe 60plus

Besammlung um 7.50 Uhr beim Gruppentreff Bahnhof Zürich HB. Billette: Kollektiv Halbtax 43 Franken. Organisationsbeitrag 6 Franken. Die Anmeldung ist obligatorisch, auch für GA-Inhaber: Montag, 23. August, 20 bis 21 Uhr; Dienstag, 24. August, 8 bis 9 Uhr bei Urs Eichenberger, 044 341 05 07 oder Peter Surber, 044 371 40 91, Notfall-Nummer: 079 629 77 01 (Urs)

## Aqua Win – Gewinnen und viel «Meer»

**Das Einkaufszentrum Letzipark verwandelt sich vom 20. bis 31. Juli in eine geheimnisvolle Unterwasserwelt. Von Spielinseln aus lässt sich abtauchen, um als Hauptpreis einen Peugeot 2008e Active an Land zu ziehen. Die kleinen Meeresforscher können sich auf das virtuelle Aquarium «paint2life» freuen.**

Als Hauptpreis an den Aqua-Win-Spielinseln lockt ein Peugeot 2008e Active im Wert von 44 950 Franken, der am Ende der grossen Roadshow verlost wird. Beim täglichen Buzzer-Spass gibt es einen Reise-Gutschein von ITS Coop Travel im Wert von 2000 Franken, eine Woche Aktiv-Feri-



en im Campofelice Camping Village im Wert von 1320 Franken oder eine Übernachtung im Hotel Meilenstein inklusive Ferrari-Fahrt oder Family Package im Wert von 750 Franken zu gewinnen. Zudem warten im Langenthaler Erlebnishotel Meilenstein 500 Tageseintritte für das Aquarium und das Fahrzeug- und F1-Museum im Wert von je 18 Franken sowie Tausende weitere Sofortpreise und Rabattgutscheine der Letzipark-Geschäfte auf die Gewinnerinnen und Gewinner.

### Malen – scannen – lebendig werden

In der Welt von «paint2life» werden die Zeichnungen von Kin-

dern lebendig und die Grenzen zwischen Realität und virtueller Welt verschwimmen. Per Knopfdruck tauchen die kreativ gestalteten Meeresbewohner in das überlebensgrosse, virtuelle Aquarium. Da erwachen die gemalten Geschöpfe zum Leben, beginnen sich zu bewegen, reagieren sogar auf die Kinder und spielen mit ihnen. (pr) ■

Einkaufszentrum Letzipark  
Baslerstrasse 50, 8048 Zürich  
[www.letzipark.ch](http://www.letzipark.ch)

**Dies ist die letzte Ausgabe vor den Sommerferien.  
Der «Höngger» wünscht eine schöne Zeit.**

**Auf Wiederlesen  
am 26. August.**

## Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirche Zürich  
Kirchenkreis zehn

Bitte beachten:  
Die meisten Einschränkungen bzgl. Anzahl Personen sind aufgehoben. Weiterhin gilt in Innenräumen Maskenpflicht und möglichst Abstand halten. Bitte informieren Sie sich auf [www.kk10.ch](http://www.kk10.ch) oder beim Sekretariat unter Tel. 043 311 40 60 über die aktuellen Angaben zur Durchführung.

kafi &amp; zyt

Sonnegg

17. Juli bis 15. August geschlossen

Mo &amp; Do, 13.30 Uhr

Zeichnen und Malen für Erwachsene

Sa 10 &amp; 12.00 Uhr

Malen und Gestalten

für Kinder und Jugendliche

Atelier Sonnegg

Brigitta Kitamura

Donnerstag, 15. Juli

9.00 Nähkurs, Sonnegg

10.00 Bibelkolleg für Frauen

Kirche Oberengstringen

Ingrid v. Passavant

20.00 Kirchenchor Probe

Kirchgemeindehaus Höngg

P. Aregger, Kantor

Freitag, 16. Juli

10.00 Ökumenische Andacht

Alterswohnheim Riedhof

Pfr. M. Fässler

13.45 Walk &amp; Talk

ab Bushaltestelle Grünwald

Pfrn. N. Dürmüller

Sonntag, 18. Juli

10.00 Sommergottesdienst

Kirche Höngg, Apéro

Pfr. M. Fässler

Montag, 19. Juli

14-17 «Zeit für Sie» –

eine Gesprächsmöglichkeit

Pfarrhaus,

Hönggerstrasse 76

Pfrn. Y. Meitner

Mittwoch, 21. Juli

6.25 Tageswanderung 60plus

Wandergruppe Höngg

9.45 Andacht

Altersheim Hauserstiftung

Pfr. M. Reuter

11.30 «Mittagessen für alle»

Sonnegg

mit Anmeldung bis Sonntag:

044 341 65 10

M. Brühlmann

Donnerstag, 22. Juli

10.00 Frauen lesen die Bibel

Sonnegg

Pfrn. A.-M. Müller

Freitag, 23. Juli

8.00 Seniorenwanderung

Wandergruppe Oberengstringen

Samstag, 24. Juli

9.00 Gottesdienste (nicht öffentlich)

im Alterszentrum Sydefädéli

10.15 im Alterszentrum Trotte

Pfr. B. Häfliger

Sonntag, 25. Juli

10.00 Sommergottesdienst

Kirche Oberengstringen

Chilekafi

Pfrn. A.-M. Müller

Montag, 26. Juli

14-17 «Zeit für Sie» –

eine Gesprächsmöglichkeit

Pfarrhaus

Hönggerstrasse 76

Pfrn. Y. Meitner

Mittwoch, 28. Juli

7.50 Tageswanderung 60plus

Wandergruppe Höngg

Sonntag, 1. August

10.00 Sommergottesdienst

mit jazzigen Klängen

Kirchgemeindehaus Höngg

mit Mittagessen

Janet Dawkins (Gesang),

John Service (Posaune),

Ralph Zöbeli (Kontrabass)

Pfr. M. Günthardt, Pfrn. Y. Meitner

Mittwoch, 4. August

8.00 Seniorenwanderung,

Wandergruppe Oberengstringen

Samstag, 7. August

9.00 Gottesdienste (nicht öffentlich)

im Alterszentrum Sydefädéli

10.15 im Alterszentrum Trotte

Pfrn. Y. Meitner

Sonntag, 8. August

10.00 Sommergottesdienst

Kirche Oberengstringen

Chilekafi

Pfrn. Y. Meitner

Dienstag, 10. August

16.00 Andacht

Tertianum Im Brühl

Pfr. M. von Holzen

Mittwoch, 11. August

7.40 Wanderung 60plus

Wandergruppe Höngg

9.45 Andacht

Altersheim Hauserstiftung

Pfrn. A.-M. Müller

19.00 Bibliodrama

Sonnegg Höngg

Pfrn. A.-M. Müller

Sonntag, 15. August

10.00 Sommergottesdienst

Kirche Höngg

Chilekafi

Pfrn. A.-M. Müller

Mo-Fr, 16. 8.-20. 8., 14-17.30 Uhr

SummerZyt im Sonnegg

mit kafi &amp; zyt

und täglich wechselndem Programm

C.-L. Kraft, SD

Mittwoch, 18. August

10.00 Kurzwanderung 60plus

Wandergruppe Höngg

11.30 Mittagessen für alle

Sonnegg

mit Anmeldung bis Sonntag:

044 341 65 10

M. Brühlmann

Donnerstag, 19. August

20.00 Kirchenchor Probe

Kirchgemeindehaus Höngg

P. Aregger, Kantor

Freitag, 20. August

10.00 Ökumenische Andacht

Alterswohnheim Riedhof

M. Braun, Pastoralassistent

Samstag, 21. August

10.00 Kirchenchor Probesamstag

Kirchgemeindehaus Höngg

P. Aregger, Kantor

Sonntag, 22. August

10.00 Gottesdienst

Alterswohnheim Riedhof

Pfr. M. Günthardt

10.00 Sommergottesdienst

mit KLEIN und gross, mit Taufen

Kirche Höngg

Chilekafi

Pfr. M. Fässler

10.00 Gottesdienst

Kirche Oberengstringen

Chilekafi

Pfr. J. Naske

ab Mo 23. August

Mo-Fr, 14-17.30 Uhr

kafi &amp; zyt – das Generationencafé

der Treffpunkt im Sonnegg

mit Normalbetrieb

C.-L. Kraft, SD

Montag, 23. August

19.30 Kontemplation

Kirche Höngg

Lilly Mettler

Mittwoch, 25. August

7.50 Wanderung 60plus

Wandergruppe Höngg

9.45 Andacht

Altersheim Hauserstiftung

P. Föry, Pastoralassistentin

19.00 Nähkurs Mittwochabend

Sonnegg

Donnerstag, 26. August

9.00 Nähkurs

Sonnegg Höngg

14.00 WipWest-Stamm:

Was geniesse ich im Moment?

Pfarrhaus Wipkingen

Pfrn. N. Dürmüller

20.00 Kirchenchor-Probe

Kirchgemeindehaus Höngg

P. Aregger, Kantor

Freitag, 27. August

18.00 Liib &amp; Seel – zusammen feiern

Sonnegg

mit Pastaessen

Liib &amp; Seel-Team

Samstag, 28. August

17 oder 19 Uhr: Freiwilligen-Apéro

mit Musik der Gruppe

«Musique en Route»

und Apéro riche

Sonnegg

Nur mit Anmeldung bis 25. August

Sonntag, 29. August

9.30 Gottesdienst zum Dorrfest

Dorfplatz Oberengstringen

Pfr. J. Naske

10.00 Gottesdienst

Kirche Höngg

mit Taufe

Chilekafi

Kinderbetreuung

Pfrn. Y. Meitner

16.00 Städtischer Gottesdienst

mit «Installation»

der neugewählten PfarrerInnen

(Yvonne Meitner, Nathalie Dürmüller)

Kirche Paulus, danach Apéro

Katholische Kirche Heilig Geist

Zürich-Höngg

Angaben ohne Gewähr,  
aktuelle Daten finden Sie im Pfarreiblatt  
FORUM, auf unserer Homepage  
und im Schriftenstand.

Donnerstag, 15. Juli

9.00 Eucharistiefeier,

vorgängig Rosenkranzgebet

17.00 Eucharistische Anbetung

Freitag, 16. Juli

11.00 ökum. Andacht

im Alterswohnheim Riedhof

Samstag, 17. Juli

18.00 Eucharistiefeier

Kollekte: Solidarmed

Sonntag, 18. Juli

10.00 Eucharistiefeier

Kollekte: Palliative Care /

Begleitdienst PACE

Mittwoch, 21. Juli

9.45 ökum. Andacht in der Hauserstiftung

Donnerstag, 22. Juli

9.00 Eucharistiefeier,

vorgängig Rosenkranzgebet

17.00 Eucharistische Anbetung

Samstag, 24. Juli

18.00 Eucharistiefeier

Sonntag, 25. Juli

10.00 Eucharistiefeier

Kollekte: Katholischer Frauenbund «Tandem»

Dienstag, 27. Juli

Eucharistiefeier entfällt

Mittwoch, 28. Juli

16.00 Eucharistiefeier

im Tertianum «Im Brühl»

Donnerstag, 29. Juli

9.00 Eucharistiefeier,

vorgängig Rosenkranzgebet

17.00 Eucharistische Anbetung

Samstag, 31. Juli

18.00 Eucharistiefeier

Kollekte: Stiftung Sozialwerke PAZ Peru

Sonntag, 1. August

10.00 Eucharistiefeier

Kollekte: Stiftung Sozialwerke PAZ Peru

Dienstag, 3. August

10.00 Eucharistiefeier

im Alterswohnheim Riedhof

18.00 Solemnitas-Eucharistiefeier,

anschl. Teilete

## Kirchliche Anzeigen

- Donnerstag, 5. August  
9.00 Eucharistiefeier, vorgängig Rosenkranzgebet  
17.00 Eucharistische Anbetung
- Samstag, 7. August  
18.00 Eucharistiefeier
- Sonntag, 8. August  
10.00 Eucharistiefeier  
Kollekte: Caritas Hospiz Zürich
- Dienstag, 10. August  
16.00 ökumenische Andacht im «Tertianum im Brühl»
- Mittwoch, 11. August  
9.45 ökumenische Andacht in der Hauserstiftung
- Donnerstag, 12. August  
9.00 Eucharistiefeier, vorgängig Rosenkranzgebet, anschl. Chilekafi  
17.00 Eucharistische Anbetung
- Freitag, 13. August  
10.30 ref. Gottesdienst im Pflegezentrum Bombach
- Samstag, 14. August  
18.00 Eucharistiefeier
- Sonntag, 15. August  
10.00 Eucharistiefeier mit Kräutersegnung, Maria Himmelfahrt  
Kollekte: Kovive – Ferien für Kinder und Familien in Not
- Montag, 16., bis Freitag, 20. August: Musicalwoche
- Dienstag, 17. August  
18.00 Eucharistiefeier entfällt
- Donnerstag, 19. August  
9.00 Eucharistiefeier, vorgängig Rosenkranzgebet  
17.00 Eucharistische Anbetung
- Freitag, 20. August  
11.00 ökum. Andacht im Alterswohnheim Riedhof
- Samstag, 21. August  
18.00 Eucharistiefeier
- Sonntag, 22. August  
10.00 Gottesdienst im Alterswohnheim Riedhof  
10.00 Eucharistiefeier  
Kollekte: Brücke «le Pont»
- Montag, 23. August  
19.30 Kontemplation in der ref. Kirche
- Dienstag, 24. August  
18.00 Eucharistiefeier
- Mittwoch, 25. August  
16.00 Eucharistiefeier im Tertianum «Im Brühl»  
18.30 Mini-Höck
- Donnerstag, 26. August  
9.00 Eucharistiefeier, vorgängig Rosenkranzgebet  
14.00 @ktivita – Spiel- und Begegnungsnachmittag  
17.00 Eucharistische Anbetung  
19.00 Infoabend Oberstufe
- Freitag, 27. August  
10.30 kath. Gottesdienst im Pflegezentrum Bombach  
18.00 Helferfest mit Verabschiedung Patricia Lieber und Aufführung Musical «de chli Tag»
- Samstag, 28. August  
18.00 Ausflug der Ministranten  
Eucharistiefeier

Danke für die uns auf so vielfältige Weise entgegengebrachte Anteilnahme beim Abschied von

## Fredy Hoyer

am Donnerstag, 1. Juli. Herzlichen Dank an Pfarrer Markus Fässler, Pfarrer Martin Günthardt und Pfarrer Matthias Reuter für die tröstenden Worte und die vielen schönen Geschichten wie auch witzigen Anekdoten, die das Wesen von Fredy so gut zum Ausdruck brachten.

Im Namen aller Angehörigen  
Reto Merlo, Brunnenwisstrasse 17, 8627 Grüningen

*Du bist nicht mehr da, wo Du warst,  
aber Du bist überall, wo wir sind.*

Wir können es noch immer nicht fassen,  
dass unser lieber



## Ruedi Juchli – von Euw

25. 3. 1936 – 27. 5. 2021

nicht mehr unter uns weilt. Ein liebevoller Mensch ist von uns gegangen. Es war uns ein grosser Trost, zu spüren, wie viele Menschen unseren Verlust nachempfinden können. Wir danken allen, die ihm in Liebe begegneten, allen Verwandten, Bekannten, Freunden und Nachbarn für die grosse Anteilnahme und die vielen Zeichen der Verbundenheit, die wir beim Abschied von unserem lieben Ruedi erfahren durften.

In Liebe und Dankbarkeit:  
Deine Ehefrau Annabeth  
Deine Brüder Pierre und Bernhard  
Deine Töchter Sabine und Gisela  
Deine Stieftöchter Sandra und Karin  
Deine Enkelkinder Simon, Elia, Yver und Joy  
sowie alle Angehörigen

Die Beisetzung fand am 9. Juni in aller Stille, mit Pfarrer Martin Günthardt, auf dem Friedhof Höngg statt.

Statt Blumen gedenke man im Sinne von Ruedi der Schweiz. Hilfsorganisation Mercy Ships.  
IBAN CH47 0900 0000 1001 73043

Traueradresse: Annabeth Juchli, Rebbergstrasse 7, 8037 Zürich

Wir haben Abschied genommen von unserem lieben Bruder und Freund

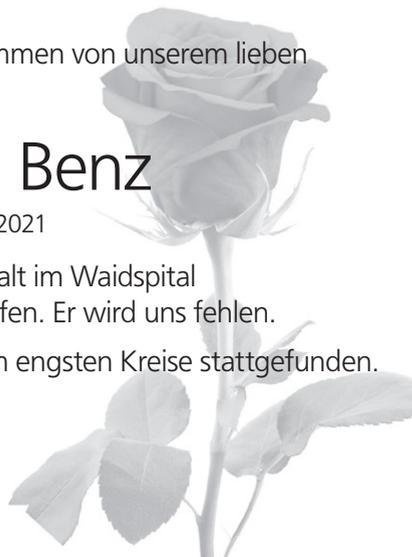
## John (Jacky) Benz

24. September 1924 – 18. Juni 2021

Er ist nach kurzem Aufenthalt im Waidspital im 97. Altersjahr eingeschlafen. Er wird uns fehlen.

Die Urnenbeisetzung hat im engsten Kreise stattgefunden.

Es trauern  
Else Benz, Schwester  
Freunde und Bekannte



## Höngg aktuell

### Samstag, 21. August

#### Spiel und Spass @Werdinsel

Ab 12 Uhr. Gemeinsam einen schönen Nachmittag auf der Werdinsel erleben. Kubb und Bodgia spielen, sich beim Fussball und Federball austoben oder gemütlich ein Uno spielen. Für Jugendliche zwischen 12 und 16 Jahren. Treffpunkt beim GZ Höngg, Limmattalstrasse 214.

### Dienstag, 24. August

#### Turnen im Sitzen

10.30 bis 11.30 Siehe 16. Juli.

### Mittwoch, 25. August

#### Malen an der Staffelei

14 bis 17 Uhr. Siehe 21. Juli.

#### Bauspielplatz Rütihütten

14 bis 17.30 Uhr. Der Bauspielplatz ist jeden Mittwoch und Samstag geöffnet, ausser in den Schulferien. Hütten bauen und mit Holzwerken für alle Primarschulkinder, jüngere nur in Begleitung Erwachsener, kostenlos und ohne Anmeldung. Bauspielplatz Rütihütten, Bus-Endstation Nr. 46 Rütihof, unterhalb der ASIG-Siedlung.

#### Jugendtreff Underground@Chaste

15 bis 18 Uhr. Treffpunkt für Jugendliche ab der sechsten Klasse. GZ Höngg Kasten, Im oberen Boden 2.

### Donnerstag, 26. August

#### Spiel- und Begegnungsnachmittag

14 bis 17 Uhr. @ktivita lädt zu einem geselligen Nachmittag mit Spiel, Kaffee und Kuchen. Katholische Kirche und Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstr. 146.

### Freitag, 27. August

#### Turnen 60plus

9 bis 11 Uhr. Für Frauen, die trotz des Älterwerdens ihre Beweglichkeit und Kraft erhalten wollen. Jeden Freitag (ausser in den Schulferien) von 9 bis 10 Uhr oder von 10 bis 11 Uhr. Katholische Kirche und Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

#### Offener Jugendtreff im Chaste

19.30 bis 22.30 Uhr. Ab der Oberstufe treffen sich die Jugendlichen in dem von ihnen selbst gestalteten Treff. Drinnen oder draussen wird diskutiert, Musik gehört oder getöggelt. GZ Höngg Kasten, Im oberen Boden 2.

## Umfrage

Was für eine Ausbildung würden Sie heute machen?



Marianne Tschanz

*Ich habe ursprünglich mal Schneiderin gelernt und würde heute nicht mehr dieselbe Ausbildung machen. Viele Tätigkeiten, die wir noch gelernt haben, sind*

*heutzutage ausgelagert oder werden maschinell ausgeführt, das klassische Berufsbild existiert fast nicht mehr. Ich würde heutzutage eher eine Ausbildung zur Gärtnerin machen, die körperliche Arbeit im Garten gefällt mir sehr. Mein Sohn beginnt nach den Sommerferien eine Lehre als Lebensmitteltechnologe, auch das finde ich sehr spannend.*



Samuel Iseli

*Ich würde nochmals die gleiche Ausbildung wählen. Ich habe Physik studiert und bin jetzt als Informatiker tätig. Das Studium war für mich keine*

*Berufsausbildung, aber die Physik bietet eine sehr gute Grundlage für alle technischen Tätigkeiten. Wenn ich von Anfang an eine Ausbildung als Informatiker gemacht hätte, hätte ich immer nur das gleiche gesehen und gelernt, das wäre nicht so spannend gewesen.*



Viera Rosenberger

*Oh, das ist eine schwierige Frage. Ich habe in der Krippe als Fachfrau Betreuung angefangen und anschliessend das KV gemacht. Die Ausbildung in der Krippe*

*würde ich nicht nochmals machen, das KV hingegen schon. Mit der kaufmännischen Lehre hat man meiner Meinung nach gute Weiterbildungsmöglichkeiten. Ich besuche zum Beispiel gerade die höhere Fachschule in Betriebswirtschaft. Das eröffnet mir neue Möglichkeiten im Beruf.*

Umfrage: Dagmar Schröder

## Mehrere Rettungseinsätze auf der Limmat

**Am Wochenende vom 9. bis 11. Juli galt ein striktes Böötl- und Badeverbot auf der Limmat. Beim Dynamo kam es zu einer spektakulären Rettung mit Helikoptereinsatz und am Höngger Wehr gerieten zwei Personen in die Wasserwalze.**

«Ab sofort bis und mit Sonntag, 11. Juli, ist es verboten, sich auf dem Gebiet der Stadt Zürich die Limmat hinuntertreiben zu lassen», so lautete die Medienmitteilung, die die Wasserschutzpolizei Zürich am 9. Juli, um 15.04 Uhr, publizierte. Jegliches Befahren mit Schiffen auf der Sihl ab der Zollbrücke bis zum Einfluss in die Limmat und auf der Limmat ab dem Lettenwehr bis zum Höngger Wehr, seien verboten, dasselbe gelte auch für Baden und Schwimmen. Vom Schwimmverbot ausgenommen waren die Flussbäder Oberer und Unterer Letten sowie Au Höngg. Kurz zuvor war bei der Stadtpolizei eine Meldung eingegangen, dass sich ein Schwimmer an einem Baum in der Limmat, unterhalb des Wehrs beim Dynamo, festhalte. Aufgrund der starken Strömung der Sihl und der Limmat, die in diesem Bereich zusammenfliessen, gestaltete sich eine Rettung als äusserst aufwendig. Einem Bademeister vom Flussbad Oberer Letten gelang es, zum Mann zu schwimmen und diesen über Wasser zu halten. Die Wasserschutzpolizei konnte in der Folge mit einem kleinen Rettungsboot zu den Personen vorstossen



Seit Mittwoch, 14. Juli, ist Böötlern und Schwimmen auf der Limmat wieder verboten. (Foto: zvg)

und diese aufnehmen. Es war aber nicht möglich, das Boot ans Ufer zu ziehen, weshalb man es mit der Strömung ein Stück flussabwärts treiben liess. Schliesslich musste ein Rettungshelikopter der Rega den 69-jährigen Mann an der Seilwinde aus seiner misslichen Lage befreien und am Ufer in die Obhut der ausgerückten Rettungssanitäter und einem Notarztteam übergeben. Der Patient wurde erstmedizinisch versorgt und mit leichten Verletzungen zur weiteren Abklärung in ein nahegelegenes Spital gebracht.

### Trotz Verbot ins Wasser – Rettung am Höngger Wehr

Trotz der offensichtlich gefährlichen Situation und der ausge-

schilderten Bade- und Böötliverbote gibt es immer wieder Leute, die dumm genug sind, sich selber in Gefahr zu bringen.

So geschehen am Sonntagnachmittag, kurz nach 17.45 Uhr, als drei Personen beim Höngger Wehr in eine lebensbedrohliche Lage gerieten. Die Frau und die beiden Männer wollten ihr Boot beim letzten Ausstieg vor dem Höngger Wehr aus dem Wasser nehmen. Aufgrund des hohen Wasserdrucks zog es das Boot samt Personen jedoch von der Ausstiegsstelle weg in Richtung Wehr. Einer der beiden Männer konnte sich noch vor dem Wehr an einer Eisenstange bei der Auswasserungsrampe festhalten und sich so in Sicherheit bringen. Der zweite Mann und die Frau wurden über das Wehr gespült und gerieten in die Wasserwalze. Nur durch Glück entkamen die beiden der lebensgefährlichen Situation und konnten dem Sog der Wasserwalze entfliehen. Die drei Personen, alle wohnhaft in Kanton Zürich, wurden durch die angeforderte Sanität von Schutz & Rettung Zürich betreut, mussten aber nicht in Spitalpflege gebracht werden.

Seit Mittwoch, 14. Juli, ist das Bade- und Böötliverbot wieder in Kraft. Zurzeit beträgt die Abflussmenge rund 430 Kubikmeter pro Sekunde. Das Verbot gilt auf weiteres, entsprechende Tafeln weisen darauf hin. (mm)

## Gerade noch erwisch

**Kurz vor Redaktionsschluss informierte ein Leser via E-Mail über ein Kunstwerk an der Bauherrenstrasse. Gerade noch rechtzeitig also, um es festzuhalten und mit der Leserschaft des «Hönggers» zu teilen.**

Ein freundlicher Anwohner, der gleich neben der besagten Baustelle lebt, schrieb am Wochenende eine Mail an die Redaktion: «Bei uns an der Bauherrenstrasse wurde schon vor längerer Zeit eine Bauabschrankung gestalterisch aufgewertet. Kinder aus der Nachbarschaft haben mit tatkräftiger Unter-



stützung ihrer Eltern beherzt zu Farbe und Pinsel gegriffen und dieses riesige, fantasievolle Wandbild geschaffen». Dieses

Kunstwerk konnte die Redaktion gerade noch einfangen, ein farbenfroher Tupfer und passender Feriengruss. (pas)